

DER EUROPÄISCHE SOZIALFONDS IN  
BADEN-WÜRTTEMBERG IN DER  
FÖRDERPERIODE 2014-2020

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND  
BESCHÄFTIGUNG

DURCHFÜHRUNGSBERICHT 2018



Chancen fördern

Chancen fördern



Chancen fördern

# Chancen fördern

## Chancen fördern

Chancen fördern



Chancen fördern



Chancen fördern

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS  
IN BADEN-WÜRTTEMBERG

[www.esf-bw.de](http://www.esf-bw.de)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



EUROPÄISCHE UNION



# Durchführungsbericht 2018

zum Operationellen Programm des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg  
2014–2020

Im Auftrag des Ministeriums für Soziales und Integration

Finale Fassung nach Prüfung und Billigung durch den ESF-Begleitausschuss am 25. Juni 2019

Stand 26. Juni 2019

---

Ansprechpartner:

Gerald Engasser (Referatsleiter)

Telefon: 0711 123-3614

E-Mail: [ESF@sm.bwl.de](mailto:ESF@sm.bwl.de)

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg

Referat 63

Else-Josenhans-Str. 6

70173 Stuttgart

---

ISG Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH

Weinsbergstr. 190

50825 Köln

Autor: Dr. Friedrich Scheller



## Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zum jährlichen Durchführungsbericht	1
2	Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms.....	1
3	Durchführung der Prioritätsachse .....	6
3.1	Überblick über die Durchführung.....	6
3.1.1	Prioritätsachse A.....	6
3.1.2	Prioritätsachse B.....	7
3.1.3	Prioritätsachse C.....	8
3.1.4	Prioritätsachse D .....	9
3.2	Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren .....	10
3.2.1	Investitionspriorität: 8i.....	10
3.2.2	Investitionspriorität: 8ii.....	13
3.2.3	Investitionspriorität: 8v.....	16
3.2.4	Investitionspriorität: 9i.....	19
3.2.5	Investitionspriorität: 10i .....	22
3.2.6	Investitionspriorität: 10iv.....	25
3.2.7	Prioritätsachse D .....	29
3.3	Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele .....	29
3.4	Finanzdaten.....	30
4	Synthese der Bewertungen.....	32
5	Probleme, die sich auf die Leistung auswirken, und vorgenommene Maßnahmen .....	33
6	Bürgerinfo .....	34
7	Bewertung der Durchführung des Operationellen Programms.....	34
7.1	Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms. ....	34
7.1.1	Erreichen der Ziele der Prioritätsachse A.....	34
7.1.2	Erreichen der Ziele der Prioritätsachse B .....	36
7.1.3	Erreichen der Ziele der Prioritätsachse C.....	38
7.1.4	Erreichen der Ziele der Prioritätsachse D .....	39
7.2	Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben .....	39
7.3	Nachhaltige Entwicklung .....	40
7.4	Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung.....	42
7.5	Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms .....	42
8	Obligatorische Angaben und Bewertung gemäß Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 1 Buchstaben A und B der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013 .....	43
8.1	Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen.....	43
8.2	Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publizitätsmaßnahmen der Fonds.....	45



9	Zusätzliche Informationen, die je nach Inhalt und Zielen des Operationellen Programms hinzugefügt werden können.....	46
9.1	Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms .....	46
9.2	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds	46
9.3	Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen .....	46
9.4	Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete.....	47
9.5	Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation .....	47
9.6	Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.....	48
10	Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum .....	49
11	Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen - Leistungsrahmen.....	51

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	IP 8i Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF.....	10
Tabelle 2:	IP 8i Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF .....	11
Tabelle 3:	IP 8ii Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF.....	13
Tabelle 4:	IP 8ii Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF .....	14
Tabelle 5:	IP 8ii Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF.....	15
Tabelle 6:	IP 8v Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF.....	16
Tabelle 7:	IP 8v Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF .....	16
Tabelle 8:	IP 8v Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF .....	17
Tabelle 9:	IP 9i Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF.....	19
Tabelle 10:	IP 9i Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF.....	19
Tabelle 11:	IP 9i Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF .....	20
Tabelle 12:	IP 9i Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF.....	21
Tabelle 13:	IP 10i Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF.....	22
Tabelle 14:	IP 10i Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF.....	22
Tabelle 15:	IP 10i Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF .....	23
Tabelle 16:	IP10i Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF .....	24
Tabelle 17:	IP 10iv Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF.....	25
Tabelle 18:	IP 10iv Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF.....	26
Tabelle 19:	IP 10iv Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF .....	27
Tabelle 20:	IP 10iv Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF .....	28
Tabelle 21:	Prio D Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF .....	29
Tabelle 22:	Ziel- und IST-Werte der Leistungsrahmen der Prioritätsachsen A, B und C .....	29



---

Tabelle 23:	Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachsen .....	30
Tabelle 24:	Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie .....	31
Tabelle 25:	Für Klimaschutzziele verwendete Unterstützung .....	42

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1:	Umsetzungsstand der bewilligten Gesamt- und ESF-Mittel .....	3
Abbildung 2:	Umsetzungsstand der abgerechneten Gesamt- und ESF-Ausgaben .....	4
Abbildung 3:	Eintritte nach Prioritätsachse, Jahr und Geschlecht .....	4
Abbildung 4:	Zielerreichung der Outputindikatoren Ende 2018, kumulierte Verwirklichungsquoten .....	5
Abbildung 5:	Zielerreichung im Leistungsrahmen (Etappenziele 2018) .....	5



## **Lesehinweis:**

Im Bericht werden die spezifischen Ziele nach den Investitionsprioritäten (IP) lt. Operationellen Programm (OP) berichtet. Die Investitionsprioritäten entsprechen dabei folgenden spezifischen Zielen:

IP 8i	A1.1
IP 8ii	A2.1
IP 8v	A5.1
IP 9i	B1.1
IP 10i	C1.1
IP 10iv	C4.1 und C4.2



## 1 Angaben zum jährlichen Durchführungsbericht

CCI/Nr.	2014DE05SFOP003
Titel	Operationelles Programm des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg 2014–2020
Version	1.0
Berichtsjahr	2018
Datum der Genehmigung des Berichts durch den Begleitausschuss	25. Juni 2019

## 2 Überblick über die Durchführung des Operationellen Programms

2018 war für den ESF Baden-Württemberg das vierte Förderjahr. Im Verlauf des Jahres starteten in den Achsen A-C insgesamt 1.050 Vorhaben neu, davon entfielen 162 Vorhaben auf den Förderbereich Arbeit und Soziales und 888 Vorhaben auf den Förderbereich Wirtschaft.<sup>1</sup> Im **Förderbereich Arbeit und Soziales** begannen in der regionalen Förderung 139 Projekte neu (76 im spez. Ziel B1.1, 63 im spez. Ziel C1.1). In der zentralen Förderung des Sozialministeriums starteten 17 Projekte in den spez. Zielen A1.1, A2.1 und B1.1. In der zentralen Förderung im Bereich des Kultusministeriums starteten 4 Projekte im spez. Ziel C 4.1 und 1 Projekt im spez. Ziel A5.1. Im Bereich des Wissenschaftsministeriums war es 1 Projekt im spez. Ziel C4.2.

Der **Förderbereich Wirtschaft** startete 2018 das neue Förderprogramm „Fit für die Ausbildung“, das v. a. Auszubildende mit Fluchterfahrung gezielt dabei unterstützt, den Lehrgängen zur überbetrieblichen Ausbildung und dem Berufsschulunterricht fachlich und sprachlich folgen zu können. Insgesamt begannen im Berichtsjahr 888 Vorhaben neu. Davon zählten 712 Vorhaben zum Coaching-Programm für KMU, 155 Vorhaben zum Förderprogramm Fachkurse, 11 zum Programm „Der Weg zum Erfolg“, 6 zur Förderung der „EXI-Gründungsgutscheine“, 2 zum neuen Programm „Fit für die Ausbildung“ und jeweils 1 zu den Programmen „Internationalisierung der Ausbildung“ sowie „Spitzenfrauen“.

Die ESF-Förderung im Rahmen der Förderperiode 2014-2020 startete in Baden-Württemberg am 1.1.2015. Seit Beginn der Förderperiode sind mit Stichtag 31.12.2018 insgesamt 4.091 Vorhaben gestartet (inkl. Prioritätsachse D). Bis zum Stichtag wurden 486,0 Mio. Euro an Gesamtmitteln bewilligt, davon 198,5 Mio. Euro ESF-Mittel. Damit sind bereits 93,6 % der vorgesehenen Gesamtmittel und 76,5 % der ESF-Mittel bewilligt (Abb. 1).

Bis zum Stichtag 31.12.2018 wurden 275,8 Mio. Euro an Gesamtmitteln von den Projektträgern abgerechnet, davon entfielen 108,1 Mio. Euro auf ESF-Mittel (39,2 % der Gesamtmittel). Der Umsetzungsstand der abgerechneten Mittel bezogen auf den indikativen Finanzplan für die gesamte Förderperiode liegt bei den Gesamtausgaben bei 53,1 % und bei den ESF-Ausgaben bei 41,6 % (Abb.2).

<sup>1</sup> Die im vorliegenden Bericht dargelegten Finanzdaten sowie Daten zu den Ergebnis- und Outputindikatoren beziehen sich - gemäß Art. 5 (3) der VO (EU) 1304/2013 - sowohl auf teilweise als auch auf vollständig durchgeführte Vorhaben.



Insgesamt sind in der Förderperiode bis zum 31.12.2018 210.565 Personen in ESF-Vorhaben eingetreten, davon 78.629 (37,3 %) Frauen. Die meisten Teilnehmenden wurden in der Prioritätsachse A gefördert (130.997 bzw. 62,2 %). Auf die Prioritätsachse C entfielen 59.923 Teilnehmende (28,5 %), auf Prioritätsachse B 19.645 (9,3 %). (Abb. 3).

Im Jahr 2018 traten insgesamt 56.403 Teilnehmende neu in ESF-Vorhaben ein: 36.274 (64,3 %) in Prio-Achse A, 4.122 (7,3 %) in Prio B und 16.007 (28,4 %) in Prio C. Der Frauenanteil betrug 35,9 %. Insgesamt sind in der Förderperiode seit 1.1.2015 bis zum 31.12.2018 210.565 Personen in ESF-Vorhaben eingetreten, davon 78.629 (37,3 %) Frauen. Eine differenzierte Darstellung der Teilnehmendenstruktur erfolgt in Abschnitt 3.2 für die gemeinsamen Outputindikatoren auf Ebene der Investitionsprioritäten.

Am 30.08.2018 wurde via SFC ein Zahlungsantrag für das 5. Geschäftsjahr mit bescheinigten förderfähigen Ausgaben in Höhe von 78,8 Mio. Euro gestellt. Nach Abzug des 10-prozentigen Einbehalts erstattete die EU-Kommission am 10.10.2018 einen ESF-Betrag von 35,5 Mio. Euro. Insgesamt hat die EU-Kommission im Rahmen der Förderperiode 2014-2020 an Vorschusszahlungen und auf Grund von Zahlungsanträgen bis zum 31.12.2018 bereits 129,8 Mio. Euro an Baden-Württemberg erstattet, das entspricht ca. 50 % des Gesamtbudgets von 259,7 Mio. Euro.

Bereits im März 2016 wurde ein Expert/innenteam als „Querschnittsberatung im ESF Baden-Württemberg“ damit beauftragt, die ESF-Verwaltungsbehörde, die zwischengeschalteten Stellen, aber auch die regionalen ESF-Arbeitskreise in der Verfolgung und Umsetzung der ESF Querschnittsziele und Querschnittsthemen zu unterstützen. Neben dem Bund ist das Land Baden-Württemberg eines der wenigen Gebiete, in denen eine entsprechende Unterstützungsstruktur zur Begleitung der bereichsübergreifenden Grundsätze über die gesamte Förderperiode 2014-2020 eingerichtet wurde.

Beratungsschwerpunkte waren auch in 2018 die Querschnittsziele Gleichstellung von Männern und Frauen sowie Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung. Das Ziel der Ökologischen Nachhaltigkeit wird nicht als Mainstreaming-Ansatz, sondern durch spezifische in der Vorhabensumsetzung verankerte Inhalte umgesetzt.

Das Querschnittsthema soziale Innovation steht bei den ESF-Interventionen in Baden-Württemberg schon angesichts des vergleichsweise geringen ESF-Budgets im Vordergrund, da die Förderung zusätzlich und ergänzend zu vorhandenen Regelsystemen der Arbeits- und Ausbildungsförderung sowie des Bildungssystems neue, innovative Lösungen ermöglichen und erproben soll. Um besonders innovative Ansätze herauszuheben, sind im OP bestimmte Mittelkontingente dem sekundären ESF-Thema 02 "soziale Innovation" zugeordnet.

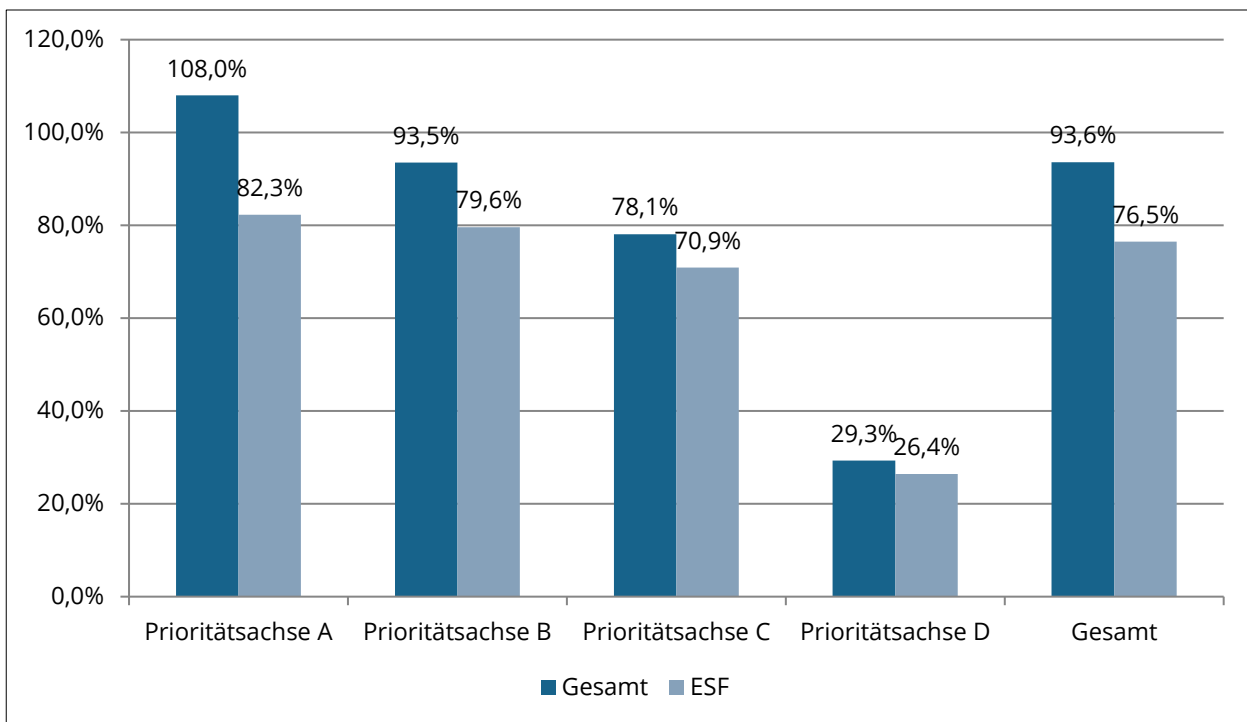
Transnationale Zusammenarbeit ist gemäß dem OP förderfähig. Bei der Antragstellung können hierfür Fördermittel beantragt werden. Die Verwaltungsbehörde hat bereits 2015 den Aufbau eines Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden im Donaauraum initiiert. Darin tauschen sich diese zu Fragen der Umsetzung des ESF aus. Im Berichtsjahr 2018 fand in Bratislava bereits das 4. Treffen statt. Ein Ziel des Netzwerkes ist die Initiierung transnationaler Kooperationen zwischen Projektträgern in den Donaauraumländern. Im Juni 2018 fand in Stuttgart ein transnationaler Fachtag zum Austausch von Strategien gegen Langzeitarbeitslosigkeit statt.



(Potenzielle) Antragsteller werden über die Schulungsangebote von EPM ("ESF managen und Erfolg sichern", ein ESF-Projekt zur technischen Umsetzung des ESF) auch im Bereich der Querschnittsziele geschult.

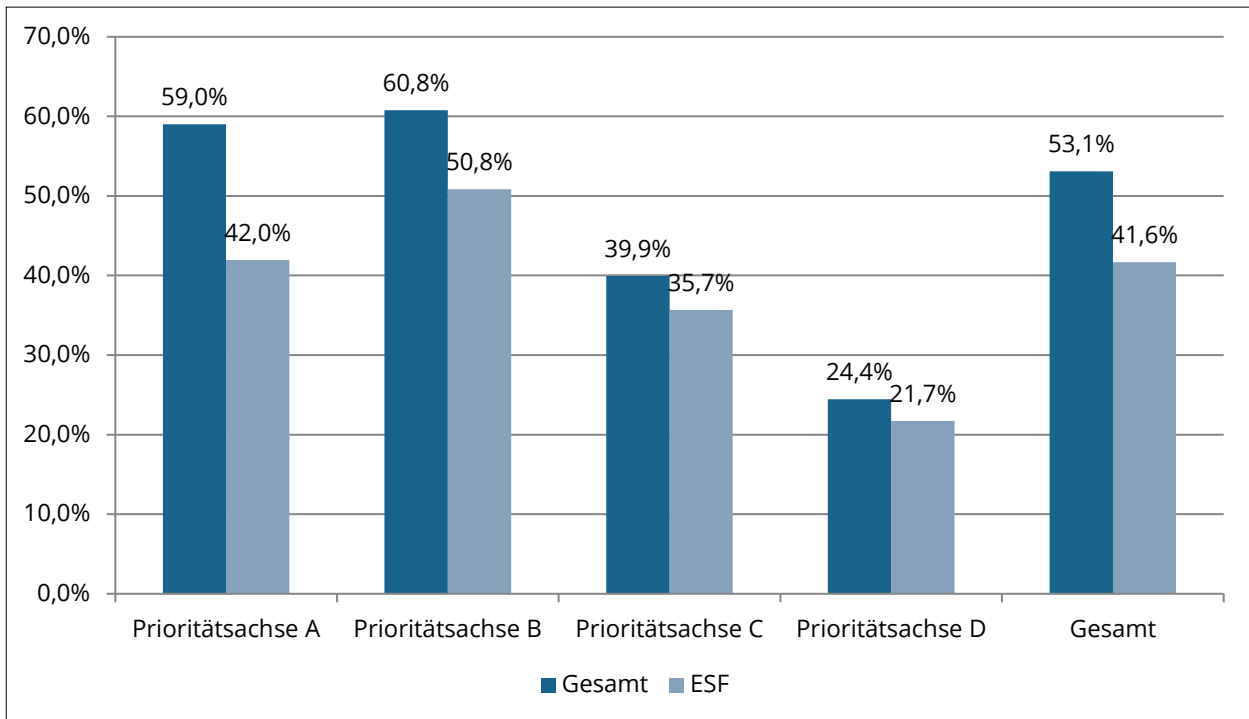
Im Jahr 2018 wurden fünf Veranstaltungen, einschließlich der Jahresveranstaltung auf der Landesgartenschau in Lahr, durchgeführt. Zwei Sitzungen des Begleitausschusses fanden im Frühjahr und Herbst statt. Im Jahr 2018 wurden 2 Newsletter, ESF-News und Rundschreiben publiziert. Filme von Trägern wurden auf die ESF-Webseite gestellt. Darüber hinaus wurde über die ESF-Förderung mittels Pressemitteilungen berichtet und die Webseite ständig aktualisiert.

**Abbildung 1: Umsetzungsstand der bewilligten Gesamt- und ESF-Mittel**



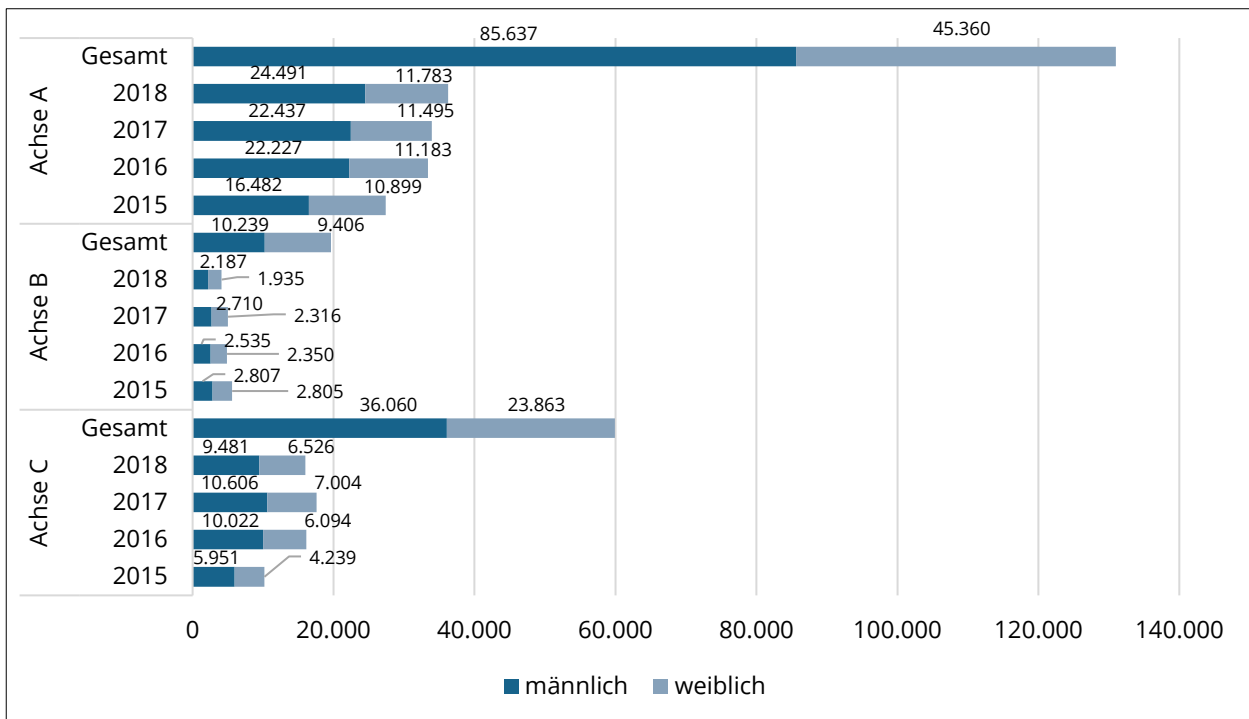
Quelle: ESF-OP des Landes Baden-Württemberg, ESF-Finanzdatenreport 2194 (Stand: 05.01.2019), ISG eigene Berechnung.

**Abbildung 2: Umsetzungsstand der abgerechneten Gesamt- und ESF-Ausgaben**



Quelle: ESF-OP des Landes Baden-Württemberg, ESF-Finanzdatenreport 2194 (Stand: 05.01.2019), ISG eigene Berechnung.

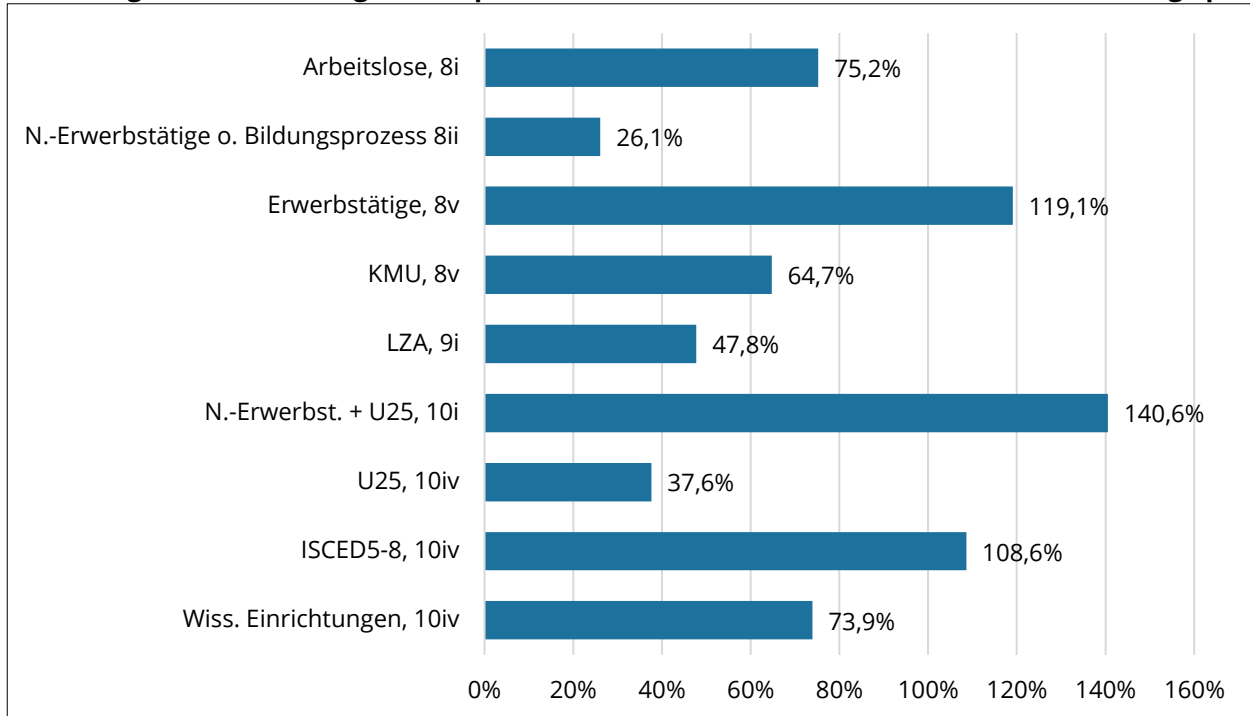
**Abbildung 3: Eintritte nach Prioritätsachse, Jahr und Geschlecht**



Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

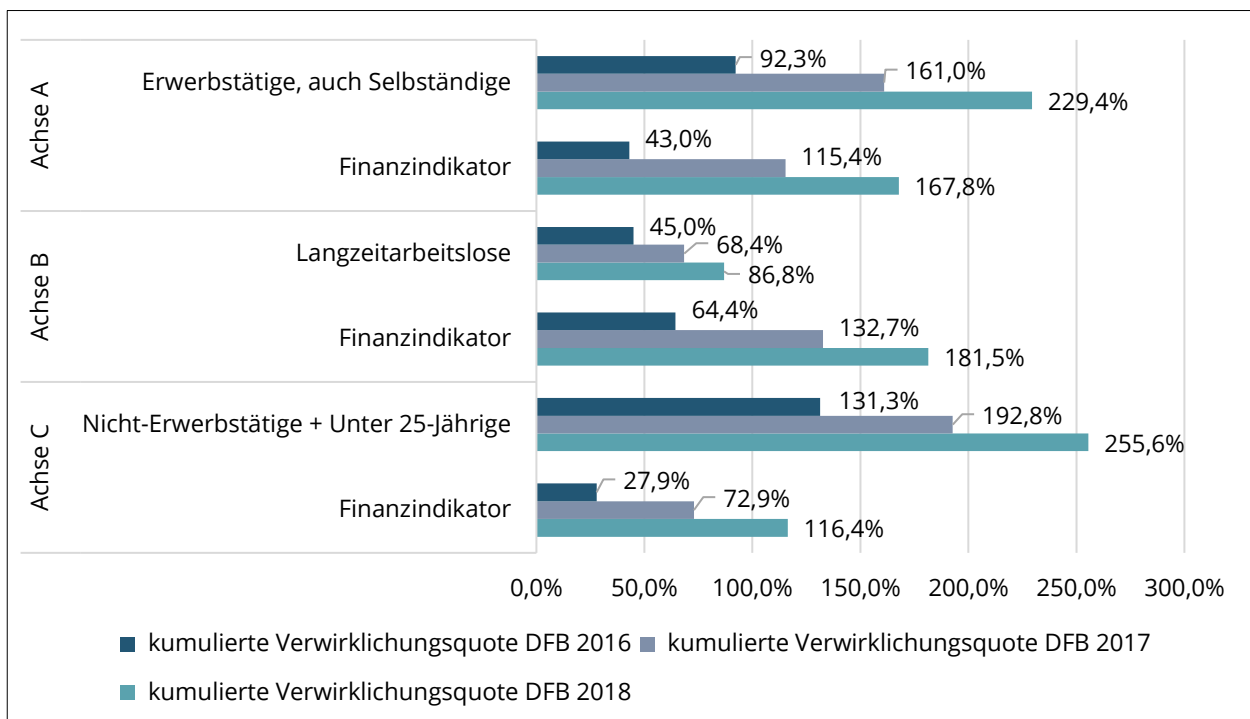


**Abbildung 4: Zielerreichung der Outputindikatoren Ende 2018, kumulierte Verwirklichungsquoten**



Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

**Abbildung 5: Zielerreichung im Leistungsrahmen (Etappenziele 2018)**



Quelle: ESF-OP und ESF-Durchführungsberichte 2016 und 2017 des Landes Baden-Württemberg, Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019) sowie geltend gemachte förderfähige Ausgaben lt. Zahlungsanträgen bis einschließlich 12/2018, ISG eigene Berechnung.



## 3 Durchführung der Prioritätsachse

### 3.1 Überblick über die Durchführung

#### 3.1.1 Prioritätsachse A

In Prio A wurden bis Ende 2018 257,5 Mio. Euro Gesamtmittel bewilligt, davon 98,1 Mio. ESF-Mittel. Der Umsetzungsstand der Achse A beträgt somit bereits 108,0% bezogen auf die Gesamtmittel und 82,3 % bezogen auf die ESF-Mittel. Von den Trägern wurden bereits 140,8 Mio. Euro Gesamtmittel und 50,0 Mio. Euro ESF-Mittel abgerechnet.

In der Prio A starteten 2018 insgesamt 901 Vorhaben

**IP 8i:** 2018 starteten sechs neue Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms "Nachhaltige Integration von Langzeitarbeitslosen; Berufsrückkehrer/innen in den Arbeitsmarkt". Der hohe Frauenanteil von 57,4 % in 2018 ist auf den hohen Anteil an Projekten zurückzuführen, die einen Fokus auf die Förderung von Frauen legen. Insgesamt 780 Neueintritte in 2018.

**IP 8ii:** In Fortsetzung des seit 2016 laufenden Förderprogramms starteten 6 Projekte zur "Assistierte Ausbildung für Alleinerziehende und Pflegende".

Teilnehmereintritte in IP 8ii: 1.551, Frauenanteil: 53,7 %.

**IP 8v:** 889 Vorhaben starteten, davon eines zur Alphabetisierung und Grundbildung aus dem Förderbereich Arbeit und Soziales (Fachstelle). 888 Vorhaben aus dem FB Wirtschaft, darunter 2 neue im Förderprogramm "Fit für die Ausbildung", 867 Vorhaben aus den Förderprogrammen "Fachkurse berufliche Weiterbildung" und "Coaching für KMU" und 19 weitere Vorhaben. Zudem befanden sich 29 in den Vorjahren gestartete Projekte mit dreijähriger Laufzeit in der Umsetzung.

Mit 118.531 Teilnahmen gesamt weist die IP 8v die meisten Teilnahmen aller Investitionsprioritäten auf. Frauenanteil: 32,1 %. Durch den Fokus auf die mittelständische Wirtschaft liegt der Anteil der Erwerbstätigen mit 91,3 % besonders hoch.



### 3.1.2 Prioritätsachse B

In Prio B wurden bis 2018 rd. 117,0 Mio. Euro Gesamtmittel bewilligt, davon 49,8 Mio. Euro ESF-Mittel.. Der Umsetzungsstand der Achse B lag Ende 2018 somit bei 93,5 % bezogen auf die Gesamtmittel bzw. 79,6 % bezogen auf die ESF-Mittel. Von den Trägern abgerechnet wurden bereits 76,0 Mio. Euro Gesamtmittel und 31,8 Mio. Euro ESF-Mittel.

In der Prio-Achse B starteten 2018 insgesamt 81 Vorhaben, davon 76 regionale und 5 zentrale Projekte. Insgesamt gab es 4.122 Neueintritte, davon 46,9 % Frauen.

**IP 9i:** 2018 starteten 76 regionale Vorhaben für die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Teilhabechancen von Menschen, die besonders von Armut und Ausgrenzung bedroht sind.

Zwei Vorhaben im zentralen Förderprogramm "NaWiSu" (Förderung der nachhaltigen Wiedereingliederung langzeitarbeitsloser Abhängigkeitskranker in den Arbeitsmarkt nach der Rahmenkonzeption der Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg) wurden verlängert und befanden sich somit im dritten Jahr der Umsetzung.

Eine weitere zweijährige Verlängerung erhielten ein Vorhaben für Menschen, die aus Strafhaft oder Arrest entlassen bzw. von Straffälligkeit bedroht sind, mit transnationaler Kooperation (Italien) sowie das Projekt Agrigent, ein Vorhaben der sozialen Landwirtschaft für Langzeitarbeitslose mit transnationalen Partnern in Österreich und Rumänien. Ebenfalls verlängert wurde das Vorhaben "FRIDA" (Frauen in der Arbeit), welches Qualifizierung, Ausbildung und Beschäftigung für chancenarme, langzeitarbeitslose und sozial benachteiligte Frauen in Gastronomie, Hauswirtschaft und Dienstleistungen anbietet.



### 3.1.3 Prioritätsachse C

In der Prio C wurden bis zum 31.12.2018 105,4 Mio. Gesamtmittel, davon 47,8 Mio. Euro ESF-Mittel bewilligt. Damit ist in der Prio-Achse C ein Umsetzungsstand von 78,1 % der Gesamtmittel und 70,9 % der ESF-Mittel erreicht. Von den Trägern wurden bereits 53,9 Mio. Euro Gesamtmittel, davon 24,1 Mio. Euro ESF-Mittel abgerechnet.

In der Prio-Achse C starteten 2018 insgesamt 68 Vorhaben.

**IP 10i:** Im Rahmen der regionalen Förderung starteten 63 Vorhaben. Es gab 6.537 Neueintritte, davon 38,0 % Frauen.

**IP 10iv:** Es starteten 5 Vorhaben. Hier gab es 9.470 Neueintritte, davon 42,7 % Frauen.

Davon starteten im Ressortbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport je ein Vorhaben im Förderprogramm zur kooperativen Berufsorientierung, zur Kompetenzanalyse KAPAC GMS, zur Stärkung des Übergangs in Ausbildung und zur Erhöhung der Berufswahlkompetenz von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern („BWK-Instrument“). 20 KooBO-Vorhaben befanden sich im Schuljahr 2017/2018 in der Umsetzung.

Weiterhin startete eine neue Bewilligungsrunde des "Margarete-von-Wrangell"-Programms, das Habilitandinnen an wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulen des Landes unterstützt.

Fünf Vorhaben mit dem Ziel, durch Coaching, Mentoring- und Training für Studentinnen mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, befanden sich noch in der Umsetzung.

Ebenso das Vorhaben "Modulares Weiterbildungssystem zum HPC-Experten", welches den Aufbau eines modularen Kurssystems für eine berufs begleitende Weiterbildung für High Performance Computing – HPC – Systeme unterstützt. 16 Vorhaben im Förderprogramm "Auf- und Ausbau von Strukturen der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen in Baden-Württemberg" befanden sich ebenfalls noch in der Umsetzung.



### 3.1.4 Prioritätsachse D

Aus Mitteln der Prio-Achse D werden neben eigenen Personalausgaben unter anderem die Vergütungen für die zwischengeschaltete Stelle L-Bank, für Monitoring und Evaluation, für die Beratung der regionalen ESF-Arbeitskreise (AK), für die Querschnittsberatung im ESF-Baden-Württemberg sowie für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit finanziert. Daneben werden über diese Achse Zuschüsse zu den Verwaltungskosten (ESF-bezogene Personalausgaben) der Geschäftsführungen der regionalen AKs erstattet.

Hervorzuheben für das Jahr 2018 ist das Schulungsprogramm des Projekts „ESF-Projekte managen – Erfolg sichern“ (EPM), das seit nunmehr über 10 Jahren einen wichtigen Beitrag zur Qualifizierung von ESF-Projektträgern leistet. Insgesamt nahmen im Jahr 2018 77 Personen mit 784 Teilnehmer-Stunden an 10 Schulungen von EPM teil. Die Fortbildungen von EPM bilden einen wichtigen Baustein zur Qualitätssicherung des ESF in Baden-Württemberg.

Das beim Landkreistag Baden-Württemberg e.V. angesiedelte Projekt „Beratungsstelle für die regionalen ESF-Arbeitskreise (BrAK)“ hat auch 2018 seine Arbeit erfolgreich fortgeführt und zur reibungslosen Umsetzung der regionalen ESF-Struktur wesentlich beigetragen. Das Projekt wird bis Ende der Förderperiode 2014-2020 die AKs weiterhin beraten und unterstützen.

In der Prioritätsachse D wurden seit Förderbeginn bis 31.12.2018 allein für Projekte zur Umsetzung (BrAK, EPM und Verwaltungskosten der AKs) rund 7,5 Mio. Euro Gesamt- und rund 3,3 Mio. Euro ESF-Mittel bewilligt. Darüber hinaus betragen die Ausgaben für die L-Bank, für Monitoring und Evaluation sowie für Publizität/ÖA bis 31.12.2018 rund 7,6 Mio. Euro.



## 3.2 Gemeinsame und programmspezifische Indikatoren

### 3.2.1 Investitionspriorität: 8i

Tabelle 1: IP 8i Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind				17	5	12	122	12	110
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren				35	10	25	274	51	223
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen				64	8	56	189	22	167
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige				127	62	65	1.647	483	1.164
CR04 <sup>(1)</sup>	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	53,0%			37,4%	46,5%	31,3%	43,8%	49,9%	41,5%
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				148	51	97	1264	339	925
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				2.430	520	1.910	2.430	520	1.910
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				124	54	70	124	54	70
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				1.406	364	1.042	1.406	364	1.042

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung, CR06-CR09 berechnet auf Basis von Erhebungen des ISG sowie der Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit (Hochrechnung auf Basis der Referenzpopulation), n.a.: aufgrund des niedrigen Anteils bei Eintritt erwerbstätiger Teilnehmer/innen keine Berechnung möglich.

<sup>(1)</sup> Bezogen auf alle in die Maßnahmen eingetretenen Arbeitslosen, auch Langzeitarbeitslose (CO01), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.





**Tabelle 2: IP 8i Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose	4.776	2.388	2.388	538	246	292	3.593	1.034	2.559
CO02	Langzeitarbeitslose				438	199	239	2.528	788	1.740
CO03	Nichterwerbstätige				72	21	51	503	67	436
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				39	9	30	410	55	355
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige				170	65	105	771	236	535
CO06	Unter 25-Jährige				62	23	39	403	83	320
CO07	Über 54-Jährige				114	66	48	376	189	187
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				78	50	28	273	152	121
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)				394	170	224	2.415	611	1.804
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)				331	144	187	2.105	623	1.482
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)				55	18	37	347	103	244
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)				431	161	270	2.484	607	1.877
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen				70	40	30	275	141	134
CO17	Sonstige benachteiligte Personen				151	82	69	630	238	392
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene				1	0	1	22	9	13
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben									
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden				6	-	-	10	-	-
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern				6	-	-	8	-	-
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind				0	-	-	0	-	-



<b>CO23</b>	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)				0	-	-	0	-	-
	<b>Gesamtteilnehmerzahl</b>				<b>780</b>	<b>332</b>	<b>448</b>	<b>4.867</b>	<b>1.337</b>	<b>3.530</b>

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.



### 3.2.2 Investitionspriorität: 8ii

**Tabelle 3: IP 8ii Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind				67	38	29	175	99	76
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren				252	142	110	1.424	684	740
CR02(1)	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren	62,0			67,8%	75,8%	56,7%	56,5%	59,0%	53,1%
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen				698	389	309	2.906	1.610	1.296
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige				370	208	162	1.294	664	630
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				540	288	252	2.177	1.152	1.025
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				1.865	828	1.037	1.865	828	1.037
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				965	480	485	965	480	485

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung, CR06-CR09 berechnet auf Basis von Erhebungen des ISG (Hochrechnung auf Basis der Referenzpopulation), n.a.: aufgrund des niedrigen Anteils bei Eintritt erwerbstätiger bzw. über 54-jähriger Teilnehmer/innen keine Berechnung möglich.

<sup>(1)</sup> Bezogen auf alle Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren (CO04), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.



**Tabelle 4: IP 8ii Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose				610	183	427	2.801	1.126	1.675
CO02	Langzeitarbeitslose				374	82	292	1.385	403	982
CO03	Nichterwerbstätige				772	458	314	3.939	2.377	1.562
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren	6.727	2.691	4.036	198	79	119	1.755	1.012	743
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige				169	77	92	859	409	450
CO06	Unter 25-Jährige				1.044	636	408	6.050	3.611	2.439
CO07	Über 54-Jährige				2	1	1	6	2	4
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				0	0	0	2	1	1
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)				1.306	635	671	6.531	3.435	3.096
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)				216	78	138	970	455	515
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)				29	5	24	98	22	76
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)				856	392	464	4.066	2.136	1.930
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen				11	7	4	72	40	32
CO17	Sonstige benachteiligte Personen				101	50	51	714	404	310
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene				25	19	6	139	102	37
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben									
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden				6	-	-	31	-	-
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern				6	-	-	22	-	-
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind				0	-	-	0	-	-



ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>CO23</b>	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)				0	-	-	0	-	-
	<b>Gesamtteilnehmerzahl</b>				<b>1.551</b>	<b>718</b>	<b>833</b>	<b>7.599</b>	<b>3.912</b>	<b>3.687</b>

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

**Tabelle 5: IP 8ii Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>PO04a</b>	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren mit Migrationshintergrund	0	0	0	73	27	46	742	458	284

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.



### 3.2.3 Investitionspriorität: 8v

**Tabelle 6: IP 8v Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind				346	121	225	816	286	530
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren				788	352	436	2.377	1.033	1.344
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen				33.210	22.809	10.401	110.150	76.096	34.054
CR03 <sup>(1)</sup>	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	98,0%			97,7%	98,2%	96,5%	98,5%	98,8%	97,6%
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige				1.455	774	681	4.140	2.143	1.997
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				7.354	4.727	2.627	21.475	13.812	7.663
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				3.746	1.829	1.917	3.746	1.829	1.917
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat				17.331	11.841	5.490	17.331	11.841	5.490
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				414	229	185	414	229	185
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				1.300	665	635	1.300	665	635

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung, CR06-CR09 berechnet auf Basis von Erhebungen des ISG (Hochrechnung auf Basis der Referenzpopulation).

<sup>(1)</sup> Bezogen auf Erwerbstätige, auch Selbständige (CO05), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.

**Tabelle 7: IP 8v Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
A5E01	KMU, nach deren Einschätzung die Maßnahme einen (mittel-)großen Einfluss auf betriebsspezifische Maßnahmen zur qualifizierten Unternehmensentwicklung hat	60,0%			70,1 %	-	-	68,5%	-	-

Quelle: ISG-Befragungen der geförderten Unternehmen 2017 und 2018.



**Tabelle 8: IP 8v Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose				994	514	480	4.152	2.162	1.990
CO02	Langzeitarbeitslose				217	113	104	986	522	464
CO03	Nichterwerbstätige				1.695	787	908	6.178	2.820	3.358
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				736	286	450	3.097	1.173	1.924
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige	90.869	59.645	31.224	31.254	22.140	9.114	108.201	75.406	32.795
CO06	Unter 25-Jährige				3.494	2.295	1.199	12.757	8.223	4.534
CO07	Über 54-Jährige				5.323	4.154	1.169	16.569	12.847	3.722
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				177	95	82	747	400	347
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)				4.288	3.097	1.191	14.206	9.828	4.378
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)				15.974	10.589	5.385	57.010	36.285	20.725
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)				13.681	9.755	3.926	47.315	34.275	13.040
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)				6.910	4.464	2.446	23.045	14.290	8.755
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen				439	302	137	1.836	1.149	687
CO17	Sonstige benachteiligte Personen				156	88	68	820	488	332
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene				91	60	31	393	280	113
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben									
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden				185	-	-	834	-	-
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern				170	-	-	719	-	-
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind				0	-	-	0	-	-



ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO23	Zahl der unterstützten Kleinunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)	6.349			1.227	-	-	4.110	-	-
	<b>Gesamtteilnehmerzahl</b>				<b>33.943</b>	<b>23.441</b>	<b>10.502</b>	<b>118.531</b>	<b>80.388</b>	<b>38.143</b>

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.





### 3.2.4 Investitionspriorität: 9i

**Tabelle 9: IP 9i Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind				57	21	36	471	239	232
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren				190	86	104	924	450	474
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen				1.243	649	594	4.811	2.566	2.245
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige				638	325	313	2.653	1.258	1.395
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				1.208	626	582	5.238	2.794	2.444
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				3.399	1.543	1.856	3.399	1.543	1.856
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				334	199	135	334	199	135
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				2.330	1.175	1.155	2.330	1.175	1.155

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung, CR06-CR09 berechnet auf Basis von Erhebungen des ISG (Hochrechnung auf Basis der Referenzpopulation), n.a.: aufgrund des niedrigen Anteils bei Eintritt erwerbstätiger Teilnehmer/innen keine Berechnung möglich.

**Tabelle 10: IP 9i Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
B1E01 <sup>(1)</sup>	Teilnehmer/innen, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige	78,0%			42,2%	40,9%	43,6%	42,7%	41,6%	43,9%

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

<sup>(1)</sup> Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels sind Langzeitarbeitslose (CO02), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.



**Tabelle 11: IP 9i Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose				3.458	1.860	1.598	15.664	8.067	7.597
CO02	Langzeitarbeitslose	27.658	13.829	13.829	2.965	1.583	1.382	13.210	6.691	6.519
CO03	Nichterwerbstätige				371	161	210	2.934	1.640	1.294
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				183	71	112	1.682	895	787
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige				293	166	127	1.047	532	515
CO06	Unter 25-Jährige				584	354	230	3.772	2.293	1.479
CO07	Über 54-Jährige				519	298	221	2.142	1.238	904
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				477	273	204	1.983	1.149	834
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)				2.593	1.342	1.251	12.199	6.237	5.962
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)				1.359	768	591	6.531	3.572	2.959
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)				170	77	93	915	430	485
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)				2.087	1.078	1.009	9.674	4.905	4.769
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen				254	147	107	1.301	765	536
CO17	Sonstige benachteiligte Personen				1.388	887	501	7.129	4.512	2.617
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene				129	94	35	813	596	217
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben									
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden				78	-	-	403	-	-
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern				80	-	-	315	-	-
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind				0	-	-	0	-	-



ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>CO23</b>	Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)				0	-	-	0	-	-
	<b>Gesamtteilnehmerzahl</b>				<b>4.122</b>	<b>2.187</b>	<b>1.935</b>	<b>19.645</b>	<b>10.239</b>	<b>9.406</b>

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

**Tabelle 12: IP 9i Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>B1001</b>	Von Armut und Diskriminierung besonders bedrohte Personen	14.893	8.936	5.957	853	482	371	4.968	2.948	2.020

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.



### 3.2.5 Investitionspriorität: 10i

**Tabelle 13: IP 10i Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind				488	355	133	2.013	1.325	688
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren				657	441	216	3.537	2.132	1.405
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen				2.519	1.422	1.097	8.564	4.883	3.681
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige				394	252	142	1.348	788	560
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				2.113	1.339	774	7.852	4.842	3.010
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				4.893	3.212	1.681	4.893	3.212	1.681
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				3.123	2.104	1.019	3.123	2.104	1.019

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung, CR06-CR09 berechnet auf Basis von Erhebungen des ISG (Hochrechnung auf Basis der Referenzpopulation), n.a.: aufgrund des niedrigen Anteils bei Eintritt erwerbstätiger bzw. über 54-jähriger Teilnehmer/innen keine Berechnung möglich

**Tabelle 14: IP 10i Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
C1E01 <sup>(1)</sup>	Nicht-Erwerbstätige unter 25 Jahren, die nach ihrer Teilnahme eine schulische berufl. Bildung absolvieren	48,0%			78,9%	77,0%	82,0%	75,7%	74,5%	77,6%

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

<sup>(1)</sup> Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels sind Nicht-Erwerbstätige, unter 25-Jährige (C1O01), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.



**Tabelle 15: IP 10i Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose				493	324	169	2.265	1.394	871
CO02	Langzeitarbeitslose				268	180	88	1.225	787	438
CO03	Nichterwerbstätige				5.779	3.580	2.199	26.254	16.258	9.996
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				1.306	874	432	6.911	4.475	2.436
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige				265	150	115	1.116	636	480
CO06	Unter 25-Jährige				6.414	3.980	2.434	29.149	18.006	11.143
CO07	Über 54-Jährige				5	3	2	10	7	3
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				1	1	0	5	4	1
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)				6.306	3.926	2.380	28.533	17.657	10.876
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)				200	119	81	1.009	583	426
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)				31	9	22	93	48	45
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)				4.016	2.596	1.420	17.732	11.322	6.410
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen				76	50	26	309	214	95
CO17	Sonstige benachteiligte Personen				830	565	265	4.076	2.728	1.348
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene				278	216	62	1.129	940	189
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben									
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden				59	-	-	250	-	-
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern				62	-	-	180	-	-
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind				0	-	-	0	-	-



ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>CO23</b>	Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)				0	-	-	0	-	-
	<b>Gesamtteilnehmerzahl</b>				<b>6.537</b>	<b>4.054</b>	<b>2.483</b>	<b>29.635</b>	<b>18.288</b>	<b>11.347</b>

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

**Tabelle 16: IP10i Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>C1001</b>	Nichterwerbstätige + Unter 25-Jährige	18.508			5.717	3.538	2.179	26.015	16.104	9.911

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.



### 3.2.6 Investitionspriorität: 10iv

**Tabelle 17: IP 10iv Gemeinsame Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CR01	Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind				2	0	2	106	78	28
CR02	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren				10	5	5	53	18	35
CR03	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen				3.722	2.202	1.520	16.350	9.840	6.510
CR03 <sup>(1)</sup>	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	85,0%			73,6%	75,9%	70,5%	88,1%	88,9%	86,8%
CR03 <sup>(2)</sup>	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen	55,0%			80,4%	76,0%	83,1%	77,1%	73,0%	79,3%
CR04	Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige				30	3	27	54	12	42
CR05	Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitssuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				1.424	901	523	7.085	4.457	2.628
CR06	Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				147	77	70	147	77	70
CR07	Teilnehmer, deren Situation auf dem Arbeitsmarkt sich innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme verbessert hat				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR08	Über 54-jährige Teilnehmer, die sechs Monate nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
CR09	Benachteiligte Teilnehmer, die innerhalb von sechs Monaten nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständigkeit				38	22	16	38	22	16

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung, CR06-CR09 berechnet auf Basis von Erhebungen des ISG (Hochrechnung auf Basis der Referenzpopulation), berücksichtigt sind nur Schülerinnen und Schüler, die zum Zeitpunkt der Teilnahme eine Abschlussklasse besucht haben, n.a.: aufgrund des niedrigen Anteils bei Eintritt erwerbstätiger bzw. über 54-jähriger Teilnehmer/innen keine Berechnung möglich

<sup>(1)</sup> Outputindikator als Grundlage für die Feststellung des Ziels sind unter 25-jährige (CO06), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.

<sup>(2)</sup> Outputindikator als Grundlage für die Festlegung des Ziels sind Teilnehmende mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8) (CO11), die bis 31.12.2018 ausgetreten sind.



**Tabelle 18: IP 10iv Programmspezifische Ergebnisindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
C4E01	Auf- und Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich	90,0%			0,0%	-	-	0,0%	-	-

Quelle: ISG.





**Tabelle 19: IP 10iv Gemeinsame Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
CO01	Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose				11	6	5	70	48	22
CO02	Langzeitarbeitslose				7	4	3	20	12	8
CO03	Nichterwerbstätige				9.199	5.325	3.874	29.386	17.378	12.008
CO04	Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				11	2	9	51	7	44
CO05	Erwerbstätige, auch Selbständige				260	96	164	832	346	486
CO06	Unter 25-Jährige	78.760	39.380	39.380	9.156	5.320	3.836	29.639	17.563	12.076
CO07	Über 54-Jährige				16	6	10	26	10	16
CO08	Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren				2	0	2	2	0	2
CO09	Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2)				9.096	5.313	3.783	29.482	17.540	11.942
CO10	Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4)				70	13	57	188	43	145
CO11	Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8)	395	0	395	304	101	203	618	189	429
CO15	Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u. a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma)				3.166	1.809	1.357	11.759	7.082	4.677
CO16	Teilnehmer mit Behinderungen				115	65	50	306	180	126
CO17	Sonstige benachteiligte Personen				248	135	113	581	349	232
CO18	Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene				106	75	31	727	568	159
CO19	Personen, die in ländlichen Gebieten leben									
CO20	Zahl der Projekte, die teilweise oder gänzlich von Sozialpartnern oder Nichtregierungsorganisationen durchgeführt werden				0	-	-	48	-	-
CO21	Zahl der Projekte, die die dauerhafte Beteiligung von Frauen am Erwerbsleben erhöhen und ihr berufliches Fortkommen verbessern				5	-	-	48	-	-
CO22	Zahl der Projekte, die auf öffentliche Verwaltungen oder öffentliche Dienste auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ausgerichtet sind				0	-	-	0	-	-



ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>CO23</b>	Zahl der unterstützten Kleinstunternehmen sowie kleinen und mittleren Unternehmen (einschließlich kooperativer Unternehmen und Unternehmen der Sozialwirtschaft)				0	-	-	0	-	-
	<b>Gesamtteilnehmerzahl</b>				<b>9.470</b>	<b>5.427</b>	<b>4.043</b>	<b>30.288</b>	<b>17.772</b>	<b>12.516</b>

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019), Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019) und Unternehmensdatenreport 2205 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.

**Tabelle 20: IP 10iv Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
<b>C4001</b>	Wissenschaftliche Einrichtungen, die sich mit dem Auf- und Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich befassen	23			0			17		

Quelle: Indikatorenreport 2226 (Stand: 01.04.2019), ISG eigene Berechnung.



### 3.2.7 Prioritätsachse D

**Tabelle 21: Prio D Programmspezifische Outputindikatoren für den ESF**

ID	Indikator	Zielwert (2023)			2018			Kumulierter Wert		
		I	M	F	I	M	F	I	M	F
DO01	Anzahl der durchgeführten begleitenden Bewertungen				2	-	-	9	-	-
DO02	Anzahl Treffen des Begleitausschusses				2	-	-	10	-	-
DO03	Anzahl der veröffentlichten Newsletter				2	-	-	6	-	-
DO04	Zahl der Besprechungen mit den Geschäftsführungen der regionalen Arbeitskreise				1	-	-	4	-	-

Quelle: ESF-Verwaltungsbehörde, zwischengeschaltete Stelle im WM und ISG.

### 3.3 Im Leistungsrahmen festgelegte Etappenziele und Ziele

**Tabelle 22: Ziel- und IST-Werte der Leistungsrahmen der Prioritätsachsen A, B und C**

Achse	Indikator	Etappenziele 2018	Endziel 2023	2018			Gesamt		
				I	M	F	I	M	F
A	Finanzindikator	72.583.939,00	238.520.980,00	38.071.458,39	-	-	121.815.948,67	-	-
	Erwerbstätige auch Selbständige	47.873	90.869	31.593	22.282	9.311	109.831	76.051	33.780
B	Finanzindikator	38.069.826,00	125.102.774,00	18.572.661,40	-	-	69.085.132,48	-	-
	Langzeitarbeitslose	15.212	27.658	2.965	1.583	1.382	13.210	6.691	6.519
C	Finanzindikator	41.056.625,00	134.917.814,00	17.840.224,94	-	-	47.781.684,48	-	-
	Nicht-Erwerbstätige + Unter 25-Jährige	10.179	18.508	5.717	3.538	2.179	26.015	16.104	9.911

Quelle: Teilnehmerdatenreport 2204 (Stand: 01.04.2019) sowie geltend gemachte förderfähige Ausgaben lt. Zahlungsanträgen bis einschließlich 12/2018, ISG eigene Berechnung. Entsprechend der Arithmetik des SFC2014 wurde in der Prioritätsachse A die Zahl der Erwerbstätigen (auch Selbständigen) in den IP 8i, 8ii und 8v aufsummiert.



### 3.4 Finanzdaten

**Tabelle 23: Finanzinformationen auf Ebene der Prioritätsachsen**

	Förderfähige Gesamtkosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Förderfähige öffentliche Kosten der für eine Unterstützung ausgewählten Vorhaben	Von den Begünstigten bei der Verwaltungsbehörde geltend gemachte förderfähige Gesamtausgaben	Anzahl der ausgewählten Vorhaben
<b>Prioritätsachse A</b>	257.531.149,59	159.014.596,53	140.754.156,64	3.037
<b>Prioritätsachse B</b>	116.975.487,50	112.020.042,64	76.049.668,24	517
<b>Prioritätsachse C</b>	105.377.078,84	99.257.868,89	53.899.279,10	414
<b>Prioritätsachse D</b>	6.091.285,96	5.978.915,55	5.078.763,93	123
<b>Summe</b>	<b>485.975.001,89</b>	<b>376.271.423,61</b>	<b>275.781.867,91</b>	<b>4.091</b>

Quelle: ESF-Finanzdatenreport 2194 (Stand: 05.01.2019), bewilligte Vorhaben bis zum Stichtag 31.12.2018, Aufbereitung durch ISG.



**Tabelle 24: Aufschlüsselung der kumulativen Finanzdaten nach Interventionskategorie**

Die Daten können der als Anlage zu diesem Bericht versandten Exceltabelle entnommen werden.



## 4 Synthese der Bewertungen

Im November 2018 wurden Ergebnisse der Evaluation in den Investitionsprioritäten 8v (Evaluationsbericht zur Förderlinie „EXI-Gründungsgutscheine“) sowie 9i und 10i (Evaluationsbericht zur regionalen Umsetzung des ESF in Baden-Württemberg) im Begleitausschuss vorgestellt. Ausführliche Ergebnisse können den jeweiligen Berichten entnommen werden, die auf der Webseite [www.esf-bw.de](http://www.esf-bw.de) verfügbar sind. Die in den Berichten veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich jeweils auf durchgeführte standardisierte Befragungen, qualitative Fallstudien sowie Analysen der Monitoringdaten und weiterer Dokumente.

Mittels der „EXI-Gründungsgutscheine“ soll innerhalb der *Investitionspriorität 8v* die Nachhaltigkeit von Unternehmensgründungen und -übernahmen gefördert werden. Daneben verfolgt die Förderung hier das Ziel, Netzwerke einer „Gründer/innen-Szene“ sowie die baden-württembergische Unternehmenslandschaft im Allgemeinen zu fördern. Dies wird durch die finanzielle Förderung individueller Beratung in bedeutenden Bereichen des „Entrepreneurships“ umgesetzt (z. B. Businessplan, Finanzierungsmöglichkeiten, Erlös- und Kostenrechnung, Markt- und Standortanalyse, Marketing und Vertriebswege).

Die Beratung wird in der laufenden Förderperiode bislang von 13 Projekten angeboten, welche von sieben Trägern durchgeführt wurden bzw. werden. Für die Beratenen ist eine ca. achttündige Kompaktberatung kostenlos, während eine tiefergehende Intensivberatung meist anteilig zu bezahlen ist. Bis Oktober 2018 hatten 8.105 gründungswillige Personen eine Beratung in Anspruch genommen. Hinzu kamen knapp 20.000 „Bagatellfälle“ mit einer Beratungsdauer von unter acht Stunden.

Die Evaluationsergebnisse zur Förderung der „EXI-Gründungsgutscheine“ zeigen zusammenfassend ein hohes Interesse der Zielgruppe an der angebotenen (Vor-)Gründungsberatung. Die Einstiegshürden bei der kostenlosen Kompaktberatung sind niedrig. Die Beratung wird von den Beratenen weitgehend positiv bewertet, dies gilt für die konkreten Inhalte wie auch für die Berater/innen selbst. Der Anteil erfolgreicher Gründungen nach den Beratungen ist hoch. Von großer Bedeutung ist die Ausrichtung der Beratungen an den individuellen Bedürfnissen der Beratenen. Teilweise bereits angebotene Gruppenformate können bei hoher Redundanz der Inhalte und Bedürfnisse der Beratenen eine sinnvolle Ergänzung darstellen.

Hervorgehoben werden kann weiterhin eine umfangreiche Vernetzung der beteiligten Akteure sowie eine hohe zeitliche Kontinuität der Beratungsangebote. Auch für die Trägerseite kann eine hohe Zufriedenheit mit der formalen Abwicklung und Kommunikation innerhalb der Förderung festgehalten werden. Zukünftig sollten aber aus Sicht der Evaluation die konkreten Beratungsbedürfnisse von Übernahmeinteressierten verstärkt in den Blick genommen und die Gründe für eine bislang bei dieser Zielgruppe unterdurchschnittliche Zufriedenheit genauer identifiziert werden.

Die Bekanntheit und Inanspruchnahme des Angebots sind im Allgemeinen gut. Dennoch könnten eine zusätzliche Förderung sozial/ökonomisch benachteiligter Zielgruppen insbesondere bezüglich finanzieller Hürden beim Übergang in eine Intensivberatung und eine (noch) stärkere zielgruppenspezifische Ansprache verstärkt zur Nachhaltigkeit von Gründungen auch dieser Zielgruppen beitragen.



Die berichteten Ergebnisse der Evaluation der *Investitionsprioritäten 9i und 10i* beziehen sich auf die Umsetzung der regionalen Förderung in Baden-Württemberg. Wegen der vielfachen akteursbezogenen und inhaltlichen Überschneidungen wird die regionale Förderung in beiden genannten Investitionsprioritäten in der Evaluation gemeinsam betrachtet. Neben den teilnehmer/innenbezogenen, inhaltlichen Zielen spielen im Zusammenhang mit der regionalen ESF-Förderung potenzielle (regionale) Netzwerkeffekte, die Umsetzung sozial innovativer Maßnahmen sowie die übergreifenden ESF-Querschnittsziele eine Rolle.

Die Umsetzung wird unter Berücksichtigung der heterogenen regionalen Kontextbedingungen durch regionale Arbeitskreise (AK) gesteuert. Die vorgesehenen Mittel werden anhand zuvor bestimmter jährlicher Mittelkontingente auf die Arbeitskreise und die beiden relevanten Investitionsprioritäten verteilt. In jährlich erstellten regionalen Arbeitsmarktstrategien werden Förderschwerpunkte identifiziert. Projektanträge orientieren sich an diesen Strategien und werden durch die Mitglieder der Arbeitskreise bewertet. Die L-Bank bearbeitet und bewilligt die Anträge final. Entsprechend werden innerhalb der regionalen Förderung eine Vielzahl regional unterschiedlicher Projekte umgesetzt. Die AK werden zusätzlich kontinuierlich durch das in der aktuellen Förderperiode neu geschaffene und beim Landkreistag Baden-Württemberg e.V. angesiedelte Projekt „Beratungsstelle für die regionalen ESF-Arbeitskreise (BrAK)“ sowie durch die ESF-Querschnittsberatung begleitet.

Zusammenfassend kann seitens der Evaluation festgehalten werden, dass eine Vielzahl an heterogenen und oft innovativen Projekten in der regionalen Förderung erfolgreich umgesetzt und die vorhandenen (Gesamt-)Mittel bislang insgesamt gut ausgeschöpft werden. Dabei spielen die Querschnittsziele Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowie Gleichstellung von Frauen und Männern vielfach eine bedeutende Rolle. Die Beteiligten sind mit der Umsetzung zufrieden, formale Veränderungen in der laufenden Förderperiode, wie die Einführung einer Projektmindestgröße oder der vereinfachten Kostenoptionen, hatten keine größeren Auswirkungen auf die Umsetzung. In mittlerweile bewährten Strukturen erfolgt eine erfolgreiche Kooperation verschiedener Akteure. Der regionale Ansatz bietet die Möglichkeit passgenauer, flexibler Förderung. Die Schwerpunkte des OP werden in der Umsetzung widergespiegelt.

Es bestehen jedoch im Beobachtungszeitraum Hinweise auf zumindest anfängliche Probleme der Anpassung an den Wegfall der (vertieften) Berufsorientierung in der Investitionspriorität 10i gegenüber der vergangenen Förderperiode. Hier ist ein Mittelweg nötig, der einerseits die Ausrichtung an den Inhalten des OP gewährleistet, andererseits aber nicht aufgrund mangelnder Projektanträge zu Problemen bei der Verwendung der Mittelkontingente führt. Auch die Entwicklung der Zielerreichung im Ziel B1.1 und dort ggf. Probleme der Teilnehmer/innenakquise, insbesondere auch vor dem Hintergrund sinkender Arbeitslosenzahlen, sind weiter zu beobachten.

## **5 Probleme, die sich auf die Leistung auswirken, und vorgenommene Maßnahmen**

Während die Zielwerte aller Finanzindikatoren und auch der meisten Outputindikatoren erreicht werden oder zum Teil sogar bereits deutlich übererfüllt sind, bleiben die Outputindikatoren CO04 (IP 8ii), CO02 (IP 9i) und CO06 (IP 10iv) deutlich hinter den Zielwerten zurück. Bei Indikator CO04 ist zu berücksichtigen, dass zahlreiche Teilnehmer/innen aus der Arbeitslosigkeit heraus in die Maßnahmen eintraten. Diese



zählen durchaus auch zur Zielgruppe der IP 8ii, sind allerdings nicht in der Indikatorik abgebildet. Beim Indikator CO02 ist darauf hinzuweisen, dass die Langzeitarbeitslosigkeit in Baden-Württemberg seit der OP-Planung signifikant zurückging. Im Jahr 2011, dem Referenzjahr der OP-Planung, waren im Jahresdurchschnitt 57.000 Personen im Alter ab 25 Jahren im Rechtskreis SGB II ein Jahr und länger arbeitslos gemeldet. Im Jahr 2018 betrug diese Zahl nur noch 46.000. Da die Finanzmittel in der IP 9i bereits weitgehend gebunden sind, ist ein grundlegendes Umsteuern nicht mehr möglich. Beim Indikator CO06 ist das Nichterreichen des Zielwerts auf den verzögerten Maßnahmenbeginn zurückzuführen. Bis zum Ende der Förderperiode kann der Rückstand voraussichtlich nur noch zum Teil aufgeholt werden.

## 6 Bürgerinfo

Die Bürgerinfo zu den Inhalten des Durchführungsberichts wird termingerecht von der Verwaltungsbehörde veröffentlicht und in SFC2014 an die EU-Kommission übersandt.

## 7 Bewertung der Durchführung des Operationellen Programms

### 7.1 Informationen aus Teil A und Erreichen der Ziele des Programms.

#### 7.1.1 Erreichen der Ziele der Prioritätsachse A

In der Prioritätsachse A wurden in den drei Zahlungsanträgen an die EU in den Jahren 2016 bis 2018 **121.815.948,67 Euro** (davon 38.071.458,39 Euro vom 30.08.2018) förderfähige Ausgaben abgerechnet. Damit wurde das **Etappenziel** von 72.583.969 EUR zum Jahr 2018 **problemlos erreicht**. Dies legt nahe, dass auch das Endziel für 2023 von 238.520.980,00 Euro voraussichtlich gut erreicht wird.

Der **Leistungsrahmen der Prioritätsachse A** sieht für den Outputindikator CO05 „Erwerbstätige, auch Selbständige“ das Etappenziel 2018 von 47.873 Personen vor. Der Zielwert wurde für die IP 8v ermittelt, die Arithmetik der Verordnung (und auch das SFC2014) summiert im Leistungsrahmen aber die Werte eines gemeinsamen Indikators über alle IP der Achse des Leistungsrahmens. Für die Achse A also die Zahl der Erwerbstätigen in den IP 8i, 8ii und 8v. Die für den Zielwertvergleich maßgebliche kumulierte Zahl erwerbstätiger Teilnehmender der IP 8v belief sich Ende 2018 auf 108.201 (31.254 im Jahr 2018). **Damit wurde das Etappenziel erreicht**. Zudem zeigen diese Zahlen bereits, dass das Endziel für das Jahr 2023 im Leistungsrahmen der Achse A von 90.869 Personen realisiert wird.

Neben den Gesamtzahlen für diesen Indikator setzt der Leistungsrahmen der Achse A ein Endziel von 31.224 weiblichen bzw. 59.645 männlichen erwerbstätigen Teilnehmenden für das Jahr 2023. Bis Ende 2018 belief sich die für den Zielwertvergleich maßgebliche kumulierte Zahl weiblicher erwerbstätiger Teilnehmerinnen in der IP 8v auf 32.795 (9.114 im Jahr 2018), die entsprechende Zahl männlicher Teilnehmer auf 75.406 (22.140 im Jahr 2018). Auch diese Zahlen zeigen, dass die **Zielvorgaben für 2023 erreicht** werden.

Der Indikator CO01 – Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose – ist in der IP 8i mit einem Zielwert von 4.776 (bis 2023) versehen. Mit 3.593 zum Indikator zählenden Teilnehmendeneintritten seit 1.1.2015 sind im Dezember 2018 bereits drei Viertel des Zielwerts erreicht, so dass die Zielerreichung weiter ungefährdet zu sein scheint. Der Indikator wird nicht im Leistungsrahmen erfasst.

Der für die IP 8ii gültige Outputindikator CO04 – Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren – hat mit 1.755 Eintritten bis Dezember 2018 erst 26 % des Zielwerts von 6.727





(bis 2023) erreicht. Zusätzlich ist allerdings zu berücksichtigen, dass im Beobachtungszeitraum 2.801 Teilnehmer/innen aus Arbeitslosigkeit in die Maßnahmen eintraten. Auch hier handelt es sich vermutlich um Zugehörige einer Zielgruppe, die trotz ihrer Aktivität am Arbeitsmarkt den Übergang in das Berufsbildungssystem anstreben. Die Zahl der Nichterwerbstätigen, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren mit Migrationshintergrund liegt weiterhin Ende 2018 kumuliert bei 742.

Im Berichtsjahr traten 31.254 Erwerbstätige in Maßnahmen der IP 8v ein. Die kumulierte Anzahl der Erwerbstätigen beläuft sich damit auf 108.201. Die IP 8v trägt maßgeblich zur Zielerreichung im Leistungsrahmen der Achse A bei. Der zweite für IP 8v relevante Outputindikator, CO23 „Zahl der unterstützten KMU“, liegt mit kumuliert 4.110 KMU bei einer **Zielerreichung von 65 %**, gemessen am Zielwert für 2023 von 6.349 KMU.

In der IP 8v liegen im Jahr 2018 die Ergebnisse der begleitenden Evaluation durch ISG für die Förderlinie „EXI-Gründungsgutscheine“ vor. Bei den EXI-Gründungsgutscheinen handelt es sich um eine Förderung, die bei potenziell Gründungs- oder Übernahmemeinteressierten und bei spezifischen Personengruppen eine hohe Nachfrage auslöst. Münden interessierte Personen in die Beratung, so zeigen sich diese in der Regel hinsichtlich der Inhalte, der eingesetzten Berater/innen sowie des Nutzens zufrieden mit dem Angebot – ein Ergebnis, das wesentlich durch die hohe Funktionsfähigkeit der Netzwerke aus Akteuren und Beratern/innen sowie der langjährigen Förderkontinuität zustande kommen kann.

Die begleitende Evaluation kommt zu dem Schluss, dass ein solches Angebot in der vorzufindenden Form und Größe ohne die ESF-Förderung nicht möglich wäre, zumal eine vergleichbare Förderung, die Gründungs- oder Nachfolgeinteressierte vor ihrem Vorhaben zu preislich stark vergünstigten Bedingungen in einer derartigen Qualität unterstützt, nicht existiert. Insbesondere durch kostenlose Kompaktberatungen können die Einstiegshürden für ressourcenschwache, aber genauso gründungs- oder übernahmefähige Zielgruppen deutlich gesenkt werden. Positiv zu bewerten ist weiterhin, dass die eingesetzten Fördermittel bei der Mehrheit der beratenen Teilnehmenden auch tatsächlich mit einer Umsetzung von erfolgsversprechenden und moderat wachstumsorientierten unternehmerischen Vorhaben einhergehen. Insgesamt kann die EXI-Gründungsgutschein-Förderung gemäß dem Evaluationsbericht positiv bewertet werden.

Auch die Entwicklung der **Ergebnisindikatoren** verlief in der Achse A in 2018 positiv:

- So sind **22 %** der bei Eintritt Nicht-Erwerbstätigen nach der Teilnahme **auf Arbeitssuche**,
- **8 %** der Teilnehmer/-innen haben 2018 nach der **Teilnahme eine schulische oder berufliche Ausbildung** aufgenommen. In der IP 8ii liegt dieser Wert (bezogen auf die bei Eintritt nichterwerbstätigen Personen, die keine schulische oder berufliche Ausbildung absolvierten) für 2018 bei etwa 68 %. Der hier definierte Zielwert von 62 % wurde damit erstmals deutlich erreicht. Insgesamt liegt der Anteil bei knapp 57 %. Auch hier ist ergänzend zu berücksichtigen, dass es sich bei großen Teilen der Geförderten in der IP 8ii um bei Eintritt Arbeitslose handelt. Der Grund für den in der Gesamtbetrachtung leicht unter dem Zielwert liegenden Wert ist in den Teilzeitausbildungsprojekten zu suchen. Bei durch das ISG befragten Teilnehmer/innen des Berufspraktischen Jahrs (BPJ 21) betrug der Anteil derjenigen, die angaben, während des Projekts eine Ausbildung begonnen zu haben, dagegen etwa drei Viertel. Etwa jede/r zweite Teilnehmer/in der Teilzeitausbildungsprojekte gab dies in der ISG-Teilnehmer/innenbefragung an. Die Teilnehmenden beider Teilnehmendenbefragungen des ISG bewerteten die Projekte jedoch



insgesamt durchschnittlich als gut bis sehr gut.

- **43 %** der bei Eintritt arbeitslosen oder nicht-erwerbstätigen Teilnehmer/innen gehen **nach der Teilnahme einer Erwerbstätigkeit** nach. In der IP 8i liegt dieser Wert (bezogen auf die bei Eintritt (langzeit-)arbeitslosen Personen) im Jahr 2018 bei 37 % sowie kumuliert ab 2015 bei 44 %. Der in dieser IP für 2023 festgelegte Zielwert von 53 % wurde bislang in keinem Jahr erreicht. Auf eine Ursache – die ausbaufähige Zusammenarbeit mit Betrieben in der Förderung – konnte die Evaluierung hinweisen. Die Möglichkeiten steuernder Eingriffe sind hier aber – aus nachvollziehbaren Gründen – schon theoretisch begrenzt. Zu beachten ist allerdings auch die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes. Da sich die Arbeitsmarktsituation während der laufenden Förderperiode in Baden-Württemberg noch einmal entspannt hat, werden häufiger weniger arbeitsmarktnahe Personen in die Projekte vermittelt als ursprünglich vorgesehen. Potenziell steigt der Anteil Erwerbstätiger daneben auch in den Monaten nach Projektende noch an. Unter den Befragten in der nachgehenden Teilnehmer/innenbefragung des ISG für die IP 8i lag der Anteil hier letztendlich über dem für den Zeitpunkt unmittelbar nach Austritt festgelegten Zielwert.
- Für die IP 8v sind zwei programmspezifische Ergebnisindikatoren definiert. Der **Zielwert von 98 %** für den Indikator CR03 „**Teilnehmerinnen, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen**“ wurde 2018 **exakt erreicht**. Kumuliert liegt der Wert derzeit ebenfalls bei 98 %. Der programmspezifische Indikator A5E01 „KMU, nach deren Einschätzung die Maßnahme einen (mittel-)großen Einfluss auf betriebsspezifische Maßnahmen zur qualifizierten Unternehmensentwicklung hat“ weist nach den Erhebungen des ISG in den Jahren 2017, 2018 und 2019 einen Wert von kumuliert 69 % auf. Im Zeitverlauf nimmt der Anteil der Unternehmen, die den Einfluss der Maßnahmen entsprechend positiv beurteilen, bislang kontinuierlich zu. Der für 2023 angestrebte **Zielwert von 60 %** wird also nach aktueller Einschätzung problemlos **erreicht** werden.

Insbesondere **benachteiligte Personen** profitieren von der Förderung: In der Achse A konnte 2018 bei **85 % dieser Teilgruppe eine arbeitsmarktrelevante Verbesserung** (Qualifikation, Arbeitsplatz usw.) im Verlauf der Förderung festgestellt werden. Zu den besonders benachteiligten Personengruppen zählen in der Achse A v. a. Migranten/innen.

### 7.1.2 Erreichen der Ziele der Prioritätsachse B

In der Prioritätsachse B wurden in den drei Zahlungsanträgen an die EU in den Jahren 2016 bis 2018 **69.085.132,48 Euro** (davon 18.572.661,40 Euro vom 30.08.2018) förderfähige Ausgaben abgerechnet. Damit wurde auch in der Achse B das **Etappenziel** von 38.069.826,00 Euro zum Jahr 2018 **problemlos erreicht**. Bezogen auf das Gesamtziel in 2023 von 125.102.774,00 Euro beträgt die Zielerreichung bereits 55 %.

In der Prioritätsachse B gelten **zwei Outputindikatoren**: CO02 – Langzeitarbeitslose – und B1O01 – von Armut und Diskriminierung besonders bedrohte Personen. Der Indikator CO02 wird im Leistungsrahmen gezählt. Die **Zielerreichung** dieser Indikatoren stellt sich zum 31.12.2018 kumuliert wie folgt dar:

- Indikator CO02 (Langzeitarbeitslose): Kumuliert gab es bis Dezember 2018 13.210 Eintritte, davon 6.691 männlich und 6.519 weiblich (2018: 2.995, davon 1.583 männlich und 1.382 weiblich). Damit wurden insgesamt 87 % des Zielwerts für 2018 (15.112) und 48 % des Zielwerts für 2023 (27.658)



erreicht. Da der Indikator von einem jeweils hälftigen Anteil von Männern und Frauen ausgeht und die Anzahl männlicher Teilnehmer/innen leicht über der Anzahl weiblicher Teilnehmer/innen liegt, unterscheidet sich die Zielerreichung leicht zwischen beiden Geschlechtern.

- Für den Indikator B1O01 sind zum 31.12.2018 4.968 Eintritte zu verzeichnen, davon 2.948 männlich und 2.020 weiblich (2018: 853, davon 482 männlich und 371 weiblich). Der Zielwert für 2023 (14.893) ist damit aktuell nur zu einem Drittel erreicht. Zu berücksichtigen ist hier allerdings, dass sich die anhand der Daten des Monitorings abbildbare Zielgruppe von Armut und Diskriminierung besonders bedrohter Personen durch den Wegfall der Erhebung von Haushaltsmerkmalen reduziert (insbes. Alleinerziehende werden nicht mehr erfasst). Im Leistungsrahmen wird der Indikator nicht berücksichtigt.

Die Indikatoren zu den **unmittelbaren Förderergebnissen** stellen sich in der Achse B wie folgt dar:

- 26 % aller bei Eintritt nichterwerbstätigen Teilnehmer/innen befinden sich nach der Teilnahme auf Arbeitssuche. Im Jahr 2018 lag dieser Wert bei 22 %.
- Kumuliert absolvieren 9 % der Teilnehmer/innen nach der Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung. Im Jahr 2018 gilt dies für 7 % der Teilnehmer/innen.
- 31 % aller bisherigen Teilnehmer/innen haben nach der Teilnahme eine Qualifizierung erlangt. In 2018 trifft dies auf 33 % der Teilnehmer/innen zu.
- Der kumulierte Anteil der Teilnehmer/innen die nach der Teilnahme einer Erwerbstätigkeit nachgehen, beträgt 18 % (in 2018 ebenfalls 18 %).
- Insgesamt 45 % aller benachteiligten Teilnehmer/innen sind nach der Teilnahme auf Arbeitssuche, absolvieren eine schulische/berufliche Bildung, haben eine Qualifizierung erlangt oder haben einen Arbeitsplatz. Mit 47 % liegt dieser Wert in 2018 leicht höher.
- Der Anteil der bei Eintritt langzeitarbeitslosen Teilnehmer/innen, für die nach der Förderung ein mit Blick auf Arbeitsmarkt und Teilhabe positives Ergebnis gemessen werden konnte, liegt bei 43 % (Ergebnisindikator B1E01; 2018: 42 %). Der Zielwert von 78 % kann damit nicht erreicht werden.

Als ursächlich für die bislang noch vergleichsweise niedrigen beobachteten Werte bezüglich der Output- und Ergebnisindikatoren kann die innerhalb der ersten Jahre der laufenden Förderperiode positive Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des Arbeitsmarkts in Baden-Württemberg angenommen werden. Ausgehend von einem schon niedrigen Ausgangsniveau ist die Arbeitslosigkeit in den vergangenen Jahren noch einmal deutlich gesunken. Auch die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist seit dem Jahr 2014 deutlich zurückgegangen. Zuvor potenzielle Teilnehmer/innen an Maßnahmen der IP 9i sind entsprechend erfolgreich in den Arbeitsmarkt eingetreten, weshalb die ursprünglich anvisierte Anzahl langzeitarbeitsloser bzw. benachteiligter Teilnehmer/innen nicht erreicht wird. In der Folge könnte es sich bei den in die Maßnahmen eingetretenen Teilnehmer/innen immer häufiger um Personen mit multiplen Problemlagen handeln. Die Förderung muss dann grundlegender und intensiver angelegt sein und hat seltener unmittelbar messbare Erfolge als Resultat als erwartet.



### 7.1.3 Erreichen der Ziele der Prioritätsachse C

Die Prioritätsachse C unterteilt sich in die IP 10i mit dem spezifischen Ziel C1.1 und IP 10iv mit den spezifischen Zielen C4.1 und C4.2.

Der Finanzindikator im Leistungsrahmen der Prioritätsachse zeigt im Jahr 2018 einen IST-Wert von 47.781.681,48 Euro. **Der Zielwert von 41.056.625,00 Euro für das Jahr 2018** konnte damit **erreicht** werden. Weiterhin sind 35 % des Zielwerts von 134.917.814,00 Euro für das Jahr 2023 erreicht.

Im Leistungsrahmen ist der **programmspezifische Indikator C1001** enthalten, der sich aus den gemeinsamen Indikatoren **CO03 - Nichterwerbstätige - und CO06 - Unter 25-Jährige -** zusammensetzt. Der programmspezifische Indikator wird, da er ausschließlich für die IP 10i definiert wurde, auch ausschließlich aus dieser Förderung gespeist, nicht zusätzlich aus anderen Förderungen der gleichen Prioritätsachse. Mit kumuliert 26.015 Teilnehmer/innen ist der Indikator C1001 **deutlich übererfüllt** (der Zielwert für 2018 beläuft sich auf 10.179 Eintritte). Allein im Jahr 2018 nahmen noch 5.717 Teilnehmer/innen, die der Definition des Indikators entsprechen, an Maßnahmen der IP 10i teil. Auch der **Zielwert für das Jahr 2023 (18.508)** wurde bereits **erreicht**.

In der IP 10iv wurde der **Outputindikator CO06 - Unter 25-Jährige -** mit einem Zielwert unterlegt. Der Indikator wird nicht im Leistungsrahmen erfasst. Zum 31.12.2018 wurden in diesem Indikator kumuliert 29.639 Eintritte gezählt (2018: 9.156). Dies entspricht einem **Anteil von 38 % des für das Jahr 2023 festgelegten Zielwerts** von 78.760 Eintritten. Da die Förderprogramme zur Berufsorientierung an Schulen im spezifischen Ziel C4.1, insbesondere das breit angelegte Förderprogramm KooBO - Kooperative Berufsorientierung - erst mit Verzögerung anliefen, konnte im Zeitverlauf ein **deutlicher Anstieg der Teilnehmerzahlen** beobachtet werden. Um den im OP festgelegten Zielwert des Outputindikators CO06 zu erreichen, ist allerdings eine weitere Steigerung der jährlichen Teilnehmer/innenzahlen notwendig.

Der Outputindikator **CO11 - Teilnehmende mit tertiärer Bildung (ISCED 5-8)** wird ebenfalls nicht im Leistungsrahmen erfasst, aber mit einem Zielwert unterlegt: Da sich die Fördermaßnahmen überwiegend an Frauen richten, werden in diesem Indikator nur Eintritte von Frauen gezählt. Der im OP definierte **(Output)Zielwert von 395 Teilnehmerinnen mit tertiärer Bildung** ist zum 31.12.2018 mit 429 **bereits übererfüllt**. Der vergleichsweise niedrige Zielwert ist dabei Ausdruck einer Förderung, die sich auf eine intensive Begleitung von Frauen an Hochschulen konzentriert.

Zur Messung der Leistung der Förderung wurde zudem der programmspezifische Outputindikator **„Wissenschaftliche Einrichtungen, die sich mit dem Auf- und Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich befassen“** festgelegt. Der **Zielwert liegt hier bei 23**. Zum Ende des Jahres **2018** beträgt der **kumulierte Wert 17**. Dies ist die Zahl der Hochschulen, die als Zuwendungsempfänger in der entsprechenden Förderung auftreten.

In der Achse C wurden weiterhin **zwei OP-spezifische Ergebnisindikatoren** definiert. Der Anteil der „Nichterwerbstätigen unter 25 Jahren, die nach ihrer Teilnahme eine schulische oder berufliche Bildung absolvieren“ an allen unter 25-jährigen Nichterwerbstätigen in der IP 10i liegt kumuliert bei 76 % (Indikator C1E01; in 2018: 79 %). Die im Outputindikator gemessenen Teilnehmer/innen absolvieren damit **deutlich häufiger nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung als laut Zielwert**



**geplant** (74 % gegenüber 48 %). Für den im Rahmen der Förderung begleiteten „Auf- und Ausbau von Strukturen im wissenschaftlichen Weiterbildungsbereich“ (Zielwert: 90%; IP 10iv) kann aktuell aufgrund der nicht abgeschlossenen Projekte noch kein Ergebnis berichtet werden.

Aufgrund des Umfangs, der Förderziele und -zielgruppen in der Achse C werden die Werte der gemeinsamen Ergebnisindikatoren maßgeblich von der regionalen Förderung in der IP 10i sowie der kooperativen Berufsorientierung in der IP 10iv (spez. Ziel C4.1) beeinflusst. Die Förderung im Hochschulbereich (IP 10iv / spez. Ziel C4.2) kann sich in quantitativer Hinsicht kaum in den Zahlen durchsetzen.

- Im Jahr 2018 waren in der Achse C 5 % der nichterwerbstätigen Teilnehmer/innen nach der Teilnahme auf Arbeitssuche (kumuliert seit 2015: 6 %).
- 53 % absolvierten sowohl im Jahr 2018 als auch kumuliert über die gesamte Förderperiode nach ihrer Teilnahme eine schulische oder berufliche Bildung
- 59 % erlangten in 2018 eine Qualifizierung (kumuliert: 61 %)
- 4 % gingen nach der Förderung einer Erwerbstätigkeit nach (in 2018 ebenso wie kumuliert seit 2015). Da bei den in der Achse C vorrangig geförderten Jugendlichen die Erlangung von Qualifikationen und entsprechenden Abschlüssen im Vordergrund stehen sollte, ist dies, ebenso wie der geringe Anteil an Teilnehmer/innen, die sich nach der Teilnahme auf Arbeitssuche befinden, kein negatives Ergebnis.
- 63 % der benachteiligten Teilnehmer/innen waren schließlich im Jahr 2018 nach ihrer Teilnahme entweder auf Arbeitssuche, absolvierten eine schulische/berufliche Bildung, hatten eine Qualifizierung erlangt oder waren erwerbstätig (kumuliert: 67 %)

#### **7.1.4 Erreichen der Ziele der Prioritätsachse D**

Wie in Abschnitt A dargelegt, entwickelten sich die Verausgabung und auch die materiellen Indikatoren weiter erwartungsgemäß und unauffällig. Zielwerte wurden für die Achse D nicht definiert und es existiert auch kein Leistungsrahmen.

#### **7.2 Spezifische, bereits getroffene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Männern und Frauen und zur Verhinderung von Diskriminierung, insbesondere Barrierefreiheit für Personen mit einer Behinderung, und getroffene Vorkehrungen zur Gewährleistung der Berücksichtigung des Gleichstellungsaspektes im operationellen Programm oder in den Vorhaben**

Im März 2016 wurde ein Expert/innenteam als „Querschnittsberatung im ESF Baden-Württemberg“ damit beauftragt, die ESF-Verwaltungsbehörde, die zwischengeschalteten Stellen, aber auch die regionalen ESF-Arbeitskreise in der Verfolgung und Umsetzung der ESF Querschnittsziele und -themen zu unterstützen. Neben dem Bund ist das Land Baden-Württemberg eines der wenigen ESF-OPs, mit einer solchen Unterstützungsstruktur.

Auf der Basis eines übergreifenden Strategieansatzes wurden wesentliche Grundlagen für eine fachliche und methodische Implementierung der Querschnittsziele in die Umsetzung des ESF erarbeitet. Ziel war



dabei, die Querschnittsziele in die Verfahren der Strategieplanung, der Förderaufrufe und der Antragsbewertung zu integrieren und zu operationalisieren. Hierbei wurde im Sinne des Doppelansatzes von spezifischen Handlungsansätzen und des Mainstreaming-Prinzips besonderes Augenmerk auf die Operationalisierung der beiden Querschnittsziele „Gleichstellung“ sowie „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ im Rahmen der Analyse, der Zielentwicklung, der Umsetzung sowie der Ergebnissicherung (4-Schritte-Methode) gelegt.

Beratungsschwerpunkte zu diesen Querschnittszielen im Jahr 2018 waren:

- Rückkopplung der bisherigen Verfolgung der Querschnittsziele auf der Ebene der regionalen ESF-Umsetzung (Auswertung von reg. Projektanträgen, Rückkopplung der bisher entwickelten Instrumente (Arbeitshilfen und Checklisten, etc.) durch bspw. Runde Tische.
- Sensibilisierung von Projektträgern zur Bedienung der Querschnittsziele und Querschnittsthemen in deren Umsetzungskonzeptionen (EPM-Kooperationsseminar Good Practice, etc.); Erstellung einer Handreichung zur Barrierefreiheit in der ESF-Umsetzung in Baden-Württemberg (E-Learning Vorlage).
- Aktualisierung der Online-Dokumente und Materialien auf der Webseite [www.esf-bw.de](http://www.esf-bw.de) zu zentralen Aspekten der Querschnittsthemen in der Programmpraxis und bundesweiter Austausch.

Mit dem Angebot der Querschnittsberatung werden in erster Linie jene Akteure adressiert, die für die Steuerung und Umsetzung des ESF in Baden-Württemberg zuständig sind. (Potenzielle) Antragsteller werden über die Schulungsangebote von EPM (ESF-Projekt zur technischen Umsetzung des ESF "ESF managen und Erfolg sichern") im Bereich der Querschnittsziele geschult.

Als ein Beispiel eines frauenspezifischen Vorhabens kann das Projekt „Spitzenfrauen“ genannt werden. Es setzt sich zum Ziel, die Karrierechancen von Frauen zu verbessern und deren Potenziale in den öffentlichen Blick zu rücken. Einen besonderen Fokus legte das Projekt im Berichtszeitraum auf Karrieren von Frauen mit Migrationshintergrund. Diese Zielgruppe muss zusätzlich zu den frauentypischen Barrieren noch einmal spezifische Hürden überwinden. Eine gezielte Ansprache und Motivation durch positive Rollenbilder ist für sie umso wichtiger. Gleichzeitig gilt es, Unternehmen für Karrieremechanismen zu sensibilisieren, die insbesondere den Aufstieg von Migrantinnen verhindern. Durch spezifische Maßnahmen wie die Organisation einer Zukunftswerkstatt, die Kooperation mit Unternehmen und Initiativen, Videointerviews, Textportraits und ein E-Learning-Modul für die Spitzenfrauen-Academy gelang es dem Projekt, Frauen mit Migrationshintergrund zu erreichen und in sein Community-Netzwerk zu integrieren.

### **7.3 Nachhaltige Entwicklung**

Anders als die Querschnittsziele „Gleichstellung von Männern und Frauen“ und „Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung“ ist das Ziel der „Ökologischen Nachhaltigkeit“ auf der Projektebene nicht als Mainstreaming-Ansatz, sondern durch spezifische in der Vorhabensumsetzung verankerte Inhalte eingebettet. Die Umweltdimension der Nachhaltigkeit wird daher mit dem ESF in Baden-Württemberg überwiegend mittelbar verfolgt, vor allem über eine entsprechende inhaltliche Ausgestaltung von Unterstützungsansätzen und Maßnahmen. Laut dem Operationellen Programm des ESF in Baden-Württemberg sind folgende Ansätze aufgegriffen:





- Prioritätsachse A verweist auf die Einbeziehung von auf Umweltverträglichkeit und Ökologie ausgerichteten Berufen sowie auf Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit als Themen im Rahmen von Qualifizierungsbausteinen.
- Prioritätsachse B sieht vor, ökologische Nachhaltigkeit im Rahmen von Maßnahmen der sozialen Stabilisierung und der Alltagsstrukturierung in Form von praxisnahen Themen wie Energiesparen oder sparsamer Umgang mit Ressourcen einzubetten.
- Prioritätsachse C nennt beispielhaft die Berücksichtigung ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte im Rahmen naturnaher erlebnispädagogischer Module, in der Vermittlung von Berufsperspektiven in Green Jobs, sowie in der Auseinandersetzung mit Umweltfragen und einem zukunftsorientierten Wirtschaften.

Zur Verfolgung nachhaltiger Umweltaspekte in der ESF-Umsetzung wird im ESF Baden-Württemberg die ökologische Nachhaltigkeit sowohl in den Förderaufrufen als auch in den Projektanträgen und Bewertungskriterien thematisch aufgegriffen. So werden der Stellenwert des Querschnittsziels und die Anforderungen an die antragstellenden Projektträger in allen zentralen und regionalen Förderaufrufen explizit ausgeführt und in Arbeitshilfen mit beispielhaften Maßnahmen exemplarisch dargelegt. Auch in den Formularen aller Förderanträge sowie in den Bewertungsrastern ist die ökologische Nachhaltigkeit als eigener Abfragepunkt aufgeführt. Mit Blick auf die geförderten Projektanträge des Jahres 2018 lassen sich folgende Ansätze zur Verfolgung des Querschnittszieles erkennen:

- Berufliche Weiterbildung mit Schwerpunkt Elektromobilität
- Coaching von kleinen und mittleren Unternehmen zu klimafreundlicher Geschäftstätigkeit
- Nachhaltige Umweltschutzkonzepte als möglicher Bestandteil der Gründungsberatung
- Vermittlung von ressourcenschonendem Konsum (ökologischer Fußabdruck, sparsamer Energieverbrauch, Müllreduzierung, Nutzung ÖPNV)
- Green Jobs in der Berufswahlorientierung
- Vermittlung von Grundsätzen gesunder Ernährung, insbesondere die Bedeutung der Wahl von Lebensmitteln aus dem saisonalen und regionalen Angebot
- Beschaffung von Lehrmaterialien von lokalen und nachhaltigen Anbietern
- Teilnahme an lokalen Veranstaltungen, z. B. Green Days
- Stromspar-Checks im eigenen Haushalt
- Berücksichtigung ökologisch nachhaltiger Aspekte in der Vorhabensumsetzung durch die Träger (z.B. energetische Maßnahmen, Einsatz ressourcenschonender Arbeitsmittel, Nutzung des ÖPNV)



## 7.4 Berichterstattung über die für die Klimaschutzziele verwendete Unterstützung

**Tabelle 25: Für Klimaschutzziele verwendete Unterstützung**

Prioritätsachse	Für Klimaschutzziele verwendete Unterstützung (Euro)	Anteil an der Gesamtzuweisung des OP (%)
<b>A</b>	17.520.458,68	14,69 %
<b>B</b>	4.482.576,82	7,17 %
<b>C</b>	3.352.500,42	5,24 %
<b>Insgesamt</b>	<b>25.535.535,92</b>	<b>9,83 %</b>

Quelle: Berechnungen des SFC2014 der Europäischen Kommission, Stand 17.04.2019.

Ein wichtiges Ziel der Strukturfondsförderung in der Förderperiode 2014 bis 2020 ist der Klimaschutz. Auch die ESF-OP sollen zu diesem Ziel beitragen. Die Tabelle zeigt, dass der finanzielle Beitrag des baden-württembergischen ESF-OP bis Ende 2018 über 25 Mio. Euro, also fast zehn Prozent der dem OP insgesamt zugewiesenen EU-Mittel, betragen hat. In der Achse C ist der Beitrag anteilig niedriger, in der Achse A ca. fünf Prozentpunkte größer.

So wurden in der Prio-Achse A im Förderprogramm Fachkurse über 100 Kurse zur beruflichen Anpassungsfortbildung rund um das Thema Elektromobilität bewilligt. Im Förderprogramm Coaching für kleine und mittlere Unternehmen wurde beispielsweise ein im Bereich der Galvanotechnik tätiges KMU dahingehend unterstützt, durch eine Umstellung der Verfahren und Energieträger u. a. eine signifikante CO<sub>2</sub>-Reduktion erzielen zu können. Mit einem ganzheitlichen Konzept konnten hier CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale von 133 t p. a. aufgezeigt werden. Ein weiteres KMU, das Paraffin herstellt, wurde hinsichtlich eines ganzheitlichen Energieeinsparkonzeptes unter besonderer Berücksichtigung der beträchtlichen Prozessabwärme in der Produktion konzeptionell unterstützt.

Einen Beitrag zum Klimaschutz leisten ferner die Projekte zur kooperativen Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern ("KooBO", IP 10iv) z. B. durch ökologische Gestaltung des Schulgartens, Gründung einer Schülergenossenschaft für nachhaltige Stromerzeugung, Upcyclingmaßnahmen, etc.

Das regionale Projekt Faircycling (IP 9i) für langzeitarbeitslose Frauen und Männer beschäftigt sich mit der Wiederverwendung von gebrauchten teilweise wertlosen Materialien durch Upcycling und Nähen von Unikaten sowie dem Verkauf von gebrauchten Baumarktartikeln.

## 7.5 Rolle der Partner bei der Durchführung des Programms

Die Umsetzung des OP erfolgte in bewährter Weise in enger Kooperation mit Partnern aus den mit der ESF-Umsetzung befassten Behörden, mit Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Partnern der Zivilgesellschaft im Rahmen des Begleitausschusses wie auch im Rahmen der regionalen ESF-Arbeitskreise.

Der Begleitausschuss hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. In jeder Sitzung wurde das Gremium von der Verwaltungsbehörde detailliert über den Stand der Programmumsetzung informiert. In der Sitzung vom 17. Mai wurde der Jahresdurchführungsbericht 2017 beraten und gebilligt. Außerdem wurde in dieser Sitzung erstmals ausführlich über die bis dahin vorliegenden Informationen zur Förderperiode





2021-2027 berichtet und diskutiert. Aus dem Wissenschaftsbereich stellte sich das Projekt MoeWe vor, das Beschäftigte insbesondere aus KMU in High Performance Computing (HPC) schult. In der Herbstsitzung am 29. November präsentierte das ISG Ergebnisse der Evaluation der regionalen Förderung im Förderbereich Arbeit und Soziales sowie des Förderprogramms „EXI-Gründungsgutscheine“ aus dem Förderbereich Wirtschaft. In Verbindung damit stellten sich das regionale Projekt „Regioprojekt“ aus dem Kreis Sigmaringen (in Kombination mit dem LEADER-Projekt „Campus Galli“) sowie das EXI-Gründungsgutscheinprojekt „Verbund im Quadrat“ aus Mannheim (in Kombination mit EFRE-Fördermaßnahme) vor. Den plural besetzten regionalen ESF-Arbeitskreisen obliegt wie in der Förderperiode 2007-2013 die Erstellung der regionalen Arbeitsmarktstrategien, die Veröffentlichung der regionalen Förderaufrufe, die Bewertung und Auswahl der eingegangenen Anträge sowie die Begleitung und Ergebnissicherung der Projektumsetzung.

## **8 Obligatorische Angaben und Bewertung gemäß Artikel 111 Absatz 4 Unterabsatz 1 Buchstaben A und B der Verordnung (EU) Nr. 1303/2013**

### **8.1 Fortschritte bei der Umsetzung des Bewertungsplans und des Follow-up für die bei der Bewertung gemachten Feststellungen**

Die bisher im Rahmen der Evaluation des ESF-OP Baden-Württemberg in der laufenden Förderperiode durchgeführten Aktivitäten innerhalb der verschiedenen Investitionsprioritäten / spezifischen Ziele sind im Folgenden aufgeführt. Den Aktivitäten liegen grundsätzlich i. d. R. Dokumentenanalysen, Analysen der Monitoringdaten sowie erste Erkenntnisse aus Experteninterviews zugrunde.

#### **IP 8i / spez. Ziel A1.1**

Neben Experteninterviews in Projekten zu Modellen assistierter Beschäftigung sowie der Eingliederung von Alleinerziehenden und Wiedereinsteiger/innen in den Arbeitsmarkt wurde im spezifischen Ziel A1.1 im Jahr 2016 eine Fallstudie durchgeführt, für die sieben Interviews geführt wurden. Ebenfalls im Jahr 2016 fand eine Online-Befragung der Träger und weiterer an der Umsetzung beteiligter Partner statt. Teilnehmer/innen wurden 2017/2018 erstmals (postalisch und online) befragt. Eine ursprünglich vorgesehene Befragung von kooperierenden Unternehmen wurde nicht umgesetzt, da sich bereits im Rahmen der Partnerbefragung gezeigt hatte, dass bei Unternehmen nur eine geringe Bereitschaft zur Beteiligung bestand und der Zugang zu den Kontaktdaten der Unternehmen eingeschränkt war. Ergebnisse der Evaluation im spezifischen Ziel A1.1 wurden im Jahr 2017 in Berichtsform veröffentlicht. Daten der Integrierten Erwerbsbiografien (IAB) werden aktuell für kontrafaktische Analysen ausgewertet.

#### **IP8ii / spez. Ziel A2.1**

Die Aktivitäten im spezifischen Ziel A2.1 konzentrierten sich vorrangig auf Projekte zur Teilzeitausbildung Alleinerziehender. In diesem Zusammenhang wurden fünf explorative Experteninterviews mit Vertreter/innen der Projekte geführt. Im Rahmen einer vertiefenden Fallstudie wurden im Jahr 2016 sechs Interviews mit Beteiligten eines Projekts geführt. Darüber hinaus fand auch im spezifischen Ziel A2.1 im Jahr 2016 eine Online-Befragung der Träger und weiterer an der Umsetzung der Teilzeitausbildungsprojekte beteiligter Partner statt. Teilnehmer/innen aus Teilzeitausbildungsprojekten wurden 2017/2018 erstmals (postalisch und online) befragt. Im Jahr 2018 fanden weiterhin Kurzbefragungen von Teilnehmer/innen am Berufspraktischen Jahr (BPJ) sowie der Programme JuFA, APA und Carpo statt. Eine ursprünglich vorgesehene Befragung von kooperierenden Unternehmen der



Teilzeitausbildungsprojekte wurde auch im spezifischen Ziel A2.1 nicht umgesetzt, da bei Unternehmen nur eine geringe Bereitschaft zur Beteiligung bestand und der Zugang zu den Kontaktdaten eingeschränkt war. Ergebnisse der Evaluation im spezifischen Ziel A2.1 wurden im Jahr 2017 in Berichtsform veröffentlicht.

### **IP8v / spez. Ziel A5.1**

Die innerhalb des spezifischen Ziels A5.1 geförderten Programme wurden in vielfältiger Weise betrachtet. Verschiedene Ergebnisse wurden in den Jahren 2017 und 2018 in Berichtsform gebündelt.

In der Regel aufbauend auf grundlegenden Experteninterviews wurden bislang insgesamt sechs Fallstudien durchgeführt. Im Förderbereich Wirtschaft bezogen diese die Fachkursförderung (eine Fallstudie), die Existenzgründungsförderung mittels der „EXI-Gründungsgutscheine“ (zwei Fallstudien) und die Förderlinie „Familienbewusste Arbeitswelt“ (eine Fallstudie) sowie innerhalb der Förderung des Ministeriums für Soziales und Integration / des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport die Förderung von Alphabetisierung und Grundbildung (zwei Fallstudien) mit ein.

Teilnehmer/innen in der Fachkursförderung sowie in der EXI-Gründungsgutscheinförderung wurden in jährlichen Befragungen kontaktiert. Daneben fand im Jahr 2018 eine telefonische Kurzbefragung von Teilnehmer/innen von Projekten zur Förderung von Alphabetisierung und Grundbildung statt. Weiterhin wurden jährliche Online-Befragungen geförderter kleiner und mittlerer Unternehmen sowie einmalig eine Befragung von Trägern in der Fachkursförderung durchgeführt.

### **IP 9i und 10i / spez. Ziele B1.1 und C1.1**

Die Evaluation in den spezifischen Zielen B1.1 und C1.1 konzentriert sich vorrangig auf die regionale Förderung des ESF in Baden-Württemberg. Innerhalb der regionalen Förderung wurden umfangreiche Analysen verschiedener Datenquellen durchgeführt, welche kontinuierlich fortgeführt werden. Insgesamt wurde die regionale Förderung in neun Experteninterviews thematisiert. Vertiefend wurde die regionale Förderung in den Jahren 2017 und 2018 in insgesamt vier regionalen Fallstudien betrachtet, welche jeweils verschiedene Akteure innerhalb eines Arbeitskreises in den Blick nahmen. Weiterhin wurden in den Jahren 2016, 2017 und 2018 sowohl im spezifischen Ziel B1.1 als auch im spezifischen Ziel C1.1 Befragungen der Teilnehmer/innen durchgeführt. Zusätzlich fanden zwischen 2016 und 2019 Befragungen zu Ausbildungs- (C1.1) und Beschäftigungsfähigkeit (B1.1) der Teilnehmer/innen jeweils zu Beginn und zum Ende der Teilnahme in den Projekten statt. Ergebnisse der Evaluation in der regionalen Förderung wurden im Jahr 2018 erstmals in einem Zwischenbericht zusammengefasst.

Neben der regionalen Förderung werden im spezifischen Ziel B1.1 zusätzliche zentrale Programme gefördert. Auf die Wiederholung einer im Jahr 2016 durchgeführten Teilnehmer/innenbefragung innerhalb der Förderung des beruflichen Übergangs von Strafgefangenen bzw. Haftentlassenen wurde hier aufgrund der problematischen Erreichbarkeit der Teilnehmer/innen verzichtet. Zukünftig sind hier Interviews mit verschiedenen Projektverantwortlichen vorgesehen.

### **IP 10iv / spez. Ziele C4.1 und C4.2**

Im spezifischen Ziel C4.1 steht das Programm „Kooperative Berufsorientierung“ im Mittelpunkt der Evaluation. Aufbauend auf Experteninterviews wurden im Jahr 2017 zwei Fallstudien durchgeführt,



weitere finden aktuell statt. Im Schuljahr 2017/2018 wurde zudem eine Klassenzimmerbefragung durchgeführt, wobei die Teilnehmer/innen jeweils zu Beginn und zum Ende der Maßnahme befragt wurden. Daneben fand erstmals im Jahr 2018 eine Befragung teilnehmender Schüler/innen in Abschlussklassen zum Verbleib mindestens sechs Monate nach Beendigung der Teilnahme statt.

Im spezifischen Ziel C4.2 wurden bislang v. a. Experteninterviews und Dokumentenanalysen durchgeführt. Weitere Aktivitäten stehen hier im Jahr 2019 an.

## Weiteres

Übergreifend wurde des Weiteren im Jahr 2017 online eine Befragung von Trägern durchgeführt. Weiterhin wurde in den Jahren 2015 und 2018 eine Akteursbefragung durchgeführt, welche sich ebenfalls an Träger/Begünstigte im ESF Baden-Württemberg richtete, zusätzlich aber auch an potenziell Begünstigte sowie Multiplikatoren aus der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik wendete. Ziel dieser Befragung war primär die Erfassung der Bewertung der Kommunikationsstrategie, des ESF-OP, der Programme und der Rolle des Fonds bzw. der Europäischen Union durch relevante Akteure. Schließlich fanden in den Jahren 2015 und 2017 Befragungen von Passanten zur Bekanntheit des ESF beim Europaaktionstag in Stuttgart statt, welche durch das ISG aufbereitet und ausgewertet wurden.

Übergreifende Ergebnisse der Evaluation werden in einem zusammenfassenden Bericht voraussichtlich Mitte 2019 veröffentlicht.

## 8.2 Ergebnisse der im Rahmen der Kommunikationsstrategie durchgeführten Informations- und Publicitätsmaßnahmen der Fonds

Im Jahr 2018 wurden folgende **Veranstaltungen** durchgeführt (Programme, Factsheets und Impressionen können hier abgerufen werden: <https://www.esf-bw.de/esf/service/veranstaltungen-filme>):

- 08.03.2018 - Jahrestreffen der regionalen Arbeitskreise
- 04.05.2018 - Europa in meiner Region: Europaaktionstag auf dem Stuttgarter Schlossplatz
- 08.06.2018 - Transnationaler Fachtag „Strategien gegen Langzeitarbeitslosigkeit“
- 10.07.2018 und 11.07.2018 - Gemeinsam mit ESF-Bund: Der ESF auf Tour auf der Landesgartenschau in Lahr (Jahresveranstaltung BW)
- August 2018 - im Rahmen seiner Sommertour besuchte Herr Minister Lucha MdL drei ESF-Projekte
- Zwei Sitzungen des Begleitausschusses im Frühjahr und Herbst sowie Beteiligung an verschiedenen Fachveranstaltungen

Im Jahr 2018 wurden **publiziert**:

- 2 Newsletter in HTML mit aktuellen Informationen und Projektbeispielen (<http://www.esf-bw.de/esf/service/newsletter>)
- Verschiedene ESF-News und Rundschreiben über E-Mail zu aktuellen Themen



- Filme zu Projekten von Trägern: <http://www.esf-bw.de/esf/service/veranstaltungen-filme/>

#### **Pressemitteilungen** und Informationen:

- PM vom 08.02.2018 - M.TECH Accelerator bietet Platz für Innovationen
- PM vom 3.12.2018 – 2,4 Millionen Euro ESF- und Landesmittel für assistierte Ausbildung in Pflegehilfeberufen
- Überarbeitung der Informationen zum ESF in Leichter Sprache

Weitere Infos unter:

<https://www.esf-bw.de/esf/service/pressemitteilungen/> und

<https://www.esf-bw.de/esf/service/download-center/informationen-allgemein/?L=pbalkbfo>

#### Maßnahmen im Bereich **Internet**:

- Ständige Aktualisierung des Webshops, Bestellung von Werbeartikeln für die Öffentlichkeitsarbeit.
- Liste der Vorhaben wurde jeweils halbjährlich aktualisiert eingestellt:  
<http://www.esf-bw.de/esf/service/liste-der-vorhaben/>

## **9 Zusätzliche Informationen, die je nach Inhalt und Zielen des Operationellen Programms hinzugefügt werden können**

### **9.1 Fortschritte bei der Durchführung des integrierten Ansatzes zur territorialen Entwicklung, einschließlich der Entwicklung von Regionen, die von demografischen und permanenten oder von der Natur bedingten Nachteilen betroffen sind, sowie integrierter territorialer Investitionen, nachhaltiger Stadtentwicklung und der von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung im Rahmen des operationellen Programms**

Für Baden-Württemberg nicht relevant.

### **9.2 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen zur Stärkung der Leistungsfähigkeit der Behörden der Mitgliedstaaten und Begünstigten bei der Verwaltung und Nutzung der Fonds**

Für Baden-Württemberg nicht relevant.

### **9.3 Fortschritte bei der Durchführung der interregionalen und transnationalen Maßnahmen**

Bereits 2015 hatte Baden-Württemberg gemeinsam mit Bayern mit dem Aufbau eines Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden in den Donaupraumländern begonnen mit dem Ziel, im Donaupraum die Zusammenarbeit von Verwaltungsbehörden ebenso wie von Begünstigten zu initiieren. Dabei sollen ESF und EU-Donaupraumstrategie (EUSDR) miteinander verzahnt werden.

Den Auftakt bildete ein Treffen am 28.10.2015 in Ulm am Rande des 4. EUSDR-Jahresforums. Im Jahresabstand folgten weitere Treffen, der vierte Termin fand am 19./20.09.2018 in Bratislava statt. Im



Mittelpunkt standen hier Überlegungen, wie in der nächsten Förderperiode 2021-2027 auf Projektebene mehr transnationale Zusammenarbeit ermöglicht werden kann, auch durch abgestimmte OP-Planungen. Bis auf Rumänien waren alle EU-Mitgliedstaaten der EUSDR an einem oder mehreren Treffen vertreten, darüberhinaus Vertreter\*innen der EU-Kommission und des Danube Strategy Points sowie die Koordinatoren der EUSDR-Priority Area 9 „People and Skills“. Beim 5. EUSDR-Jahresforum am 3./4.11.2016 in Bratislava hatte die ESF-VB Baden-Württemberg die Gelegenheit, das Netzwerk vorzustellen. Am 08.06.2018 fand in Stuttgart ein transnationaler Fachtag mit ca. 150 Teilnehmenden aus mehreren Ländern des Donauraums statt, um einen praxisnahen transnationalen Austausch von Erfahrungen und Konzepten zur Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen und zur Ausbildung benachteiligter junger Menschen zu ermöglichen.

Das ESF-Projekt „Agrigent“ – ein Projekt der sozialen Landwirtschaft zur Integration und Qualifizierung für Langzeitarbeitslose – kooperiert bereits mit Partnerprojekten in Österreich und Rumänien. Der Träger, die SAB gGmbH, ist Mitglied bei **ENSIE** (European Network of Social Integration Enterprises).

Im Rahmen der Gemischten Regierungskommission Baden-Württemberg-Bulgarien am 30./31.10.2018 in Sofia wurde vereinbart, dass „Baden-Württemberg und Bulgarien im Rahmen der EUSDR eng miteinander kooperieren, insbesondere im Bereich der EU-Strukturfonds und hier des ESF: "Im Rahmen der EU-Vorgaben zur transnationalen Zusammenarbeit streben beide Seiten eine engere Kooperation in der ESF-Förderperiode 2021-2027 an. Dies soll insbesondere durch die Förderung von Projektkooperationen erreicht werden. (...) Das derzeit laufende transnationale Projekt des ESF Bulgarien „Soziale Innovationen für eine wirksamere soziale Inklusion benachteiligter Roma-Frauen“ (Projekträger in Bulgarien: Integro Association; Projekträger in Baden-Württemberg: MINE e.V. Stuttgart - Mother Centers International Network for Empowerment), welches beim 4. Treffen des Netzwerkes der ESF-Verwaltungsbehörden am 19./20.09.2018 in Bratislava vorgestellt wurde, ist ein vielversprechender Ansatz für die Kooperation und den Erfahrungsaustausch baden-württembergischer und bulgarischer NGOs zur sozialen Eingliederung der Roma (...).“.

In der Förderlinie „**Entwicklung von Gründungsvorhaben mit hohem Potential**“ hat das Projekt <SMART> Green Accelerator aus Freiburg im Jahr 2018 eine enge Kooperation mit Universitäten, Gründungseinrichtungen und Hubs in Israel aufgebaut. Gemeinsam wurde das internationale Angebot „Green Digital Activator“ entwickelt, bei dem Gründungsinteressierte aus Baden-Württemberg und Israel in einem 10-wöchigen Programm Digitalisierungskonzepte erarbeiten und dabei lernen, in einem geführten agilen Prozess Produkt- und Dienstleistungsinnovationen zu realisieren. Der Programmauftakt fand im November 2018 statt.

#### **9.4 Beitrag zu makroregionalen Strategien und Strategien für die Meeresgebiete**

Siehe Kap. 14.3- Interregionale/transnationale Maßnahmen

#### **9.5 Gegebenenfalls Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich soziale Innovation**

Das Querschnittsthema soziale Innovation steht bei den ESF-Interventionen in Baden-Württemberg auch 2018 schon angesichts des vergleichsweise geringen ESF-Budgets im Vordergrund, da die Förderung zusätzlich und ergänzend zu vorhandenen Regelsystemen der Arbeits- und Ausbildungsförderung sowie des Bildungssystems neue, innovative Lösungen ermöglichen und erproben soll. Um besonders



innovative Ansätze herauszuheben, sind im OP bestimmte Mittelkontingente dem sekundären ESF-Thema 02 "soziale Innovation" zugeordnet. In der Prio-Achse A beziehen sich diese auf die assistierte Ausbildung, die 2015 in eine Regelförderung überführt werden konnte und daher bis 2016 ausfinanziert wurde. Die Methode der assistierten Ausbildung wird seit 2016 mit dem ESF-Förderprogramm "Assistierte Ausbildung für Berufe der Pflegehilfe und Alltagsbetreuung" (APA) nun auch im Bereich der schulischen Ausbildungsgänge angewandt.

Im spezifischen Ziel A 5.1 werden anknüpfend an erste Erfahrungen mit aufsuchender Elternarbeit, neue Förderansätze zur Fachkräftesicherung im Bereich von Migrantinnen und Migranten erprobt: Migrantischen Familien soll ein integratives Unterstützungsangebot unterbreitet werden, um die Ausbildungsbereitschaft ihrer Kinder zu erhöhen. Des Weiteren entspricht die neue Schwerpunktklinie „Chance Berufliche Weiterbildung“ des Förderprogramms Fachkurse, bei der speziell auf die spezifischen Bedarfe von Geringqualifizierten zugeschnittene Kurse gefördert werden, dem sekundären ESF-Thema 02. 2018 startete außerdem das neue Förderprogramm „Fit für die Ausbildung“, das v. a. Auszubildende mit Fluchterfahrung gezielt dabei unterstützt, den Lehrgängen zur überbetrieblichen Ausbildung und dem Berufsschulunterricht fachlich und sprachlich folgen zu können. Als sozial innovative Förderlinie ist schließlich ein Förderprogramm zur Alphabetisierung von funktionalen Analphabeten/innen zu bewerten.

In der Prio-Achse B ermöglicht die überwiegend regionale Förderung die Erprobung bedarfsnaher innovativer Konzepte auf kommunaler Ebene. Auch spezielle Angebote für straffällig gewordene Menschen zählen hier zum sekundären ESF-Thema 02. In der Prio-Achse C ermöglicht die regionale Umsetzung des spezifischen Ziels C 1.1 die Erprobung bedarfsnaher innovativer Konzepte für eine schwer erreichbare Zielgruppe von jungen Menschen auf kommunaler Ebene, die von den Regelsystemen der Jugendberufshilfe und des Übergangs- und Ausbildungsbereichs nicht ausreichend erreicht werden. Im spezifischen Ziel C 4.2 geht es um die Entwicklung, Implementierung und Überprüfung von Modellen der Institutionalisierung lebenslanger Weiterbildung an staatlichen Hochschulen sowie berufsbegleitender Studienangebote, die nach Abschluss als Regelangebote von den beteiligten Hochschulen übernommen werden sollen. In der Prio-Achse D werden ebenfalls vielfach hochinnovative Konzepte entwickelt und implementiert. Hier ist insbesondere das sehr erfolgreiche Schulungskonzept des Projekts „EPM – ESF Projekte managen – Erfolg sichern“ zu nennen, das von Projektträgern rege in Anspruch genommen wird und einen wesentlichen Baustein der Qualitätssicherung darstellt. Ferner konnte in der aktuellen Förderperiode die Beratung der regionalen ESF-Arbeitskreise in die Geschäftsstelle des Landkreistages Baden-Württemberg integriert werden.

#### **9.6 Fortschritte bei der Durchführung von Maßnahmen für besondere Bedürfnisse der ärmsten geografischen Gebiete oder der am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen mit besonderem Augenmerk auf marginalisierten Gemeinschaften sowie Menschen mit Behinderungen, Langzeitarbeitslose und jungen Menschen ohne Arbeit, gegebenenfalls einschließlich der verwendeten Finanzressourcen.**

Das baden-württembergische OP widmet die gesamte Prio-Achse B und damit 24,1 % seines Budgets gezielt Maßnahmen für die am stärksten von Armut, Diskriminierung oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Zielgruppen. Mit Stand 31.12.2018 sind in Prio-Achse B 117,0 Mio. Euro ESF-Mittel gebunden (damit 24,1 % der gesamten gebundenen ESF-Mittel) und rund 76,0 Mio. Euro bereits abgerechnet.





Maßnahmen für besondere Bedürfnisse für die ärmsten geografischen Gebiete sind in Baden-Württemberg nicht relevant (vgl. Kapitel 5 und 6 des OP).

## 10 Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum

Im Hinblick auf die für den ESF relevanten Ziele der EU-2020-Strategie ergibt sich für Baden-Württemberg gegenüber den im Operationellen Programm des Landes für das Jahr 2012 festgehaltenen Zahlen zum Jahr 2017 (aktuellster verfügbarer Datenstand) das folgende Bild:

- **Beschäftigungsziel** (Erwerbstätigenquote der 20 bis 64-Jährigen insgesamt). Ziele: EU-2020: 75%; DE-NRP 2020: 77%; Stand im Jahr 2012 lt. OP: DE 77,1 %; Baden-Württemberg: 80%.
  - Die Erwerbstätigenquote der 20 bis 64-Jährigen lag im Jahr 2017 in Baden-Württemberg bei 82 % und hat sich damit ausgehend von einem bereits deutlich über dem Zielwert liegenden Niveau noch einmal gesteigert.
- **Beschäftigungsziel** (Erwerbstätigenquote der 20 bis 64-jährigen Frauen). Ziele: DE-NRP 2020: 73%; Stand im Jahr 2012 lt. OP: DE 71,7 %; Baden-Württemberg: 74%.
  - Auch die Erwerbstätigenquote der 20 bis 64-jährigen Frauen lag mit 77 % im Jahr 2017 über dem Zielwert und noch einmal über dem Wert für das Jahr 2012.
- **Beschäftigungsziel** (Erwerbstätigenquote der 55 bis 64-jährigen Älteren). Ziele: DE-NRP 2020: 60%; Stand im Jahr 2012 lt. OP: DE 62,1 %; Baden-Württemberg: 67%.
  - Die Erwerbstätigenquote der 55 bis 64-jährigen lag im Jahr 2017 bei 75,2 %. Der Wert liegt damit deutlich über dem Zielwert und hat sich auch gegenüber dem für das Jahr 2012 für Baden-Württemberg berichteten Wert noch einmal um acht Prozentpunkte erhöht.
- **Bildungsziel** (Anteil der frühen Schulabgänger an den 18- bis 24-Jährigen). Ziele: EU-2020: unter 10%; DE-NRP 2020: unter 10%; Stand im Jahr 2012 lt. OP: DE 11,5 %; Baden-Württemberg: 8,4 %.
  - Der Anteil der frühen Schulabgänger lag auch 2017 in Baden-Württemberg unter dem Zielwert und ist mit 8,7 % gegenüber dem im OP berichteten Wert des Jahres 2012 nahezu unverändert.
- **Bildungsziel** (Anteil der tertiären Bildungsabschlüsse bei den 30- bis 34-Jährigen). Ziele: EU-2020: mindestens 40%; DE-NRP 2020: mindestens 42% (einschl. vergleichbarer Abschlüsse); Stand im Jahr 2012 lt. OP: DE 42,2%; Baden-Württemberg: k.A.
  - Der Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit tertiären Bildungsabschlüssen (einschl. vergleichbarer Abschlüsse) lag im Jahr 2017 in Deutschland bei 48,8 % und in Baden-Württemberg bei 50,7 % und damit über dem Zielwert.
- **Armutsbekämpfungsziel** (Reduzierung der Anzahl der Personen, die unter der nationalen Armutsgrenze liegen). Ziele: EU-2020: Reduzierung um mindestens 20%; DE-NRP 2020: Reduzierung Langzeitarbeitslosigkeit um 20 % gegenüber 2008; Stand im Jahr 2012 lt. OP: DE Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit zwischen 2008 und 2011 um 27 %; Baden-Württemberg: Rückgang um 30,3 %.
  - Seit dem Jahr 2012 ist die Langzeitarbeitslosigkeit in Baden-Württemberg noch einmal deutlich zurückgegangen. Zwischen 2008 und 2017 hat diese um 44,0 % abgenommen.

Die Entwicklung hinsichtlich der EU-2020-Ziele in Baden-Württemberg ist damit durchgehend positiv, ausgehend von einem bereits hohen Ausgangsniveau zu Beginn der Förderperiode. Trotz dieser



grundsätzlich positiven Rahmendaten ergibt sich u. a. auch aus den länderspezifischen Empfehlungen des Rats der Europäischen Union auch weiterhin in Baden-Württemberg Handlungsbedarf.

Im Operationellen Programm Baden-Württemberg für die Förderperiode 2014-2020 wurden spezifische Herausforderungen für das Land definiert, die mit Blick auf die strategische Perspektive eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums im Sinne der EU-2020-Strategie zu verfolgen sind. Konkret wird innerhalb des OP das Beschäftigungsziel insbesondere mit Fokus auf die Sicherung des Fachkräftebedarfs der Wirtschaft verfolgt. Schwerpunktmäßig werden hier innerhalb der Prioritätsachse A die Übergangs- und Ausbildungssituation junger Menschen, eine strategische Anpassung von Beschäftigten und Unternehmen an die neuen technologischen und demografischen Herausforderungen, die Steigerung der Weiterbildungsbeteiligung insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen wie auch bei bildungsfernen Beschäftigtengruppen verfolgt.

Die Förderung Älterer durch spezifische Unterstützung im Rahmen des Fachkursprogramms oder intensivere Begleitung im Rahmen von Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit Langzeitarbeitsloser verfolgen dabei das in den länderspezifischen Empfehlungen des Rats der Europäischen Union formulierte Ziel der Förderung längerer Erwerbsleben. Weiterhin wird bspw. mittels Beratungen von Existenzgründer/innen entsprechend den länderspezifischen Empfehlungen der Wettbewerb auch bei Unternehmensdienstleistungen gefördert. Explizit werden auch innerhalb der spezifischen Ziele A1.1 und A2.1 die in der EU-2020-Strategie vorgesehene Steigerung der Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen und von Menschen mit Migrationshintergrund verfolgt.

Das Armutsbekämpfungsziel wird anhand einer Konzentration der Förderung auf die Verbesserung der Integration und der gesellschaftlichen Teilhabe arbeitsmarktferner und armutsgefährdeter Personengruppen verfolgt. Die Umsetzung in der Prioritätsachse B erfolgt vorrangig im Rahmen der regionalen Förderung, wird aber durch weitere Programme, die sich z. B. an Suchtkranke oder Haftentlassene richten, erweitert. Darüber hinaus bestehen Überschneidungen zwischen den innerhalb der verschiedenen Prioritätsachsen verfolgten Zielen. So wird bspw. mit der Förderung von funktionalen Analphabeten im spezifischen Ziel A5.1 neben der Förderung der Beschäftigung letztendlich auch das Armutsrisiko der Zielgruppe bekämpft.

Die Förderung von Chancengleichheit benachteiligter Gruppen hat einen übergreifend hohen Stellenwert in verschiedensten Maßnahmen. Entsprechend der regelmäßig im Rahmen der länderspezifischen Empfehlungen formulierten Empfehlung, wird im Rahmen oft innovativer, regional spezifischer Konzepte die Verbesserung des Bildungs- und Kompetenzniveaus benachteiligter Gruppen gefördert. Dies gilt z. B. für die Förderung der IP 9i im spezifischen Ziel B1.1, welche insbesondere die Aktivierung und Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen und Benachteiligten verfolgt. Maßnahmen im spezifischen Ziel C1.1 fokussieren demgegenüber verstärkt die Verbesserung der Chancengleichheit im allgemeinen und beruflichen Bildungssystem.

Entsprechend wird auch das Bildungsziel in der Prioritätsachse C innerhalb der regionalen Förderung mit einer Vielzahl von Projekten verfolgt, die die Reduktion von Schulabbrüchen und die Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit junger Erwachsener zum Ziel haben (IP 10i / spezifisches Ziel C1.1). Die Förderung in der Investitionspriorität 10iv verfolgt im spezifischen Ziel C4.1 weiterhin das Ziel der Optimierung der Berufsorientierung an Schulen. Im spezifischen Ziel C4.2 werden hingegen Weiterbildungsstrukturen an Hochschulen und die Förderung von Frauen an Hochschulen behandelt.





Die ESF-Mittel in Baden-Württemberg werden damit ebenfalls entsprechend regelmäßiger länderspezifischer Empfehlungen für Deutschland für die Steigerung der öffentlichen Investitionen, insbesondere in Bildung, Forschung und Innovationen verwendet.

Insgesamt zeigt auch die Evaluation auf der Ebene einzelner Programme, dass in Baden-Württemberg eine Vielzahl (oft bereits etablierter) Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wird. Die Umsetzung wird auch von den Beteiligten i. d. R. positiv bewertet. Die entsprechend der Europa-2020-Strategie festgelegten Zielgruppen und die jeweils definierten programmspezifischen Ziele werden zumeist erreicht.

## **11 Probleme, die sich auf die Leistung des Programms auswirken, und vorgenommene Maßnahmen - Leistungsrahmen**

Für Baden-Württemberg nicht relevant.